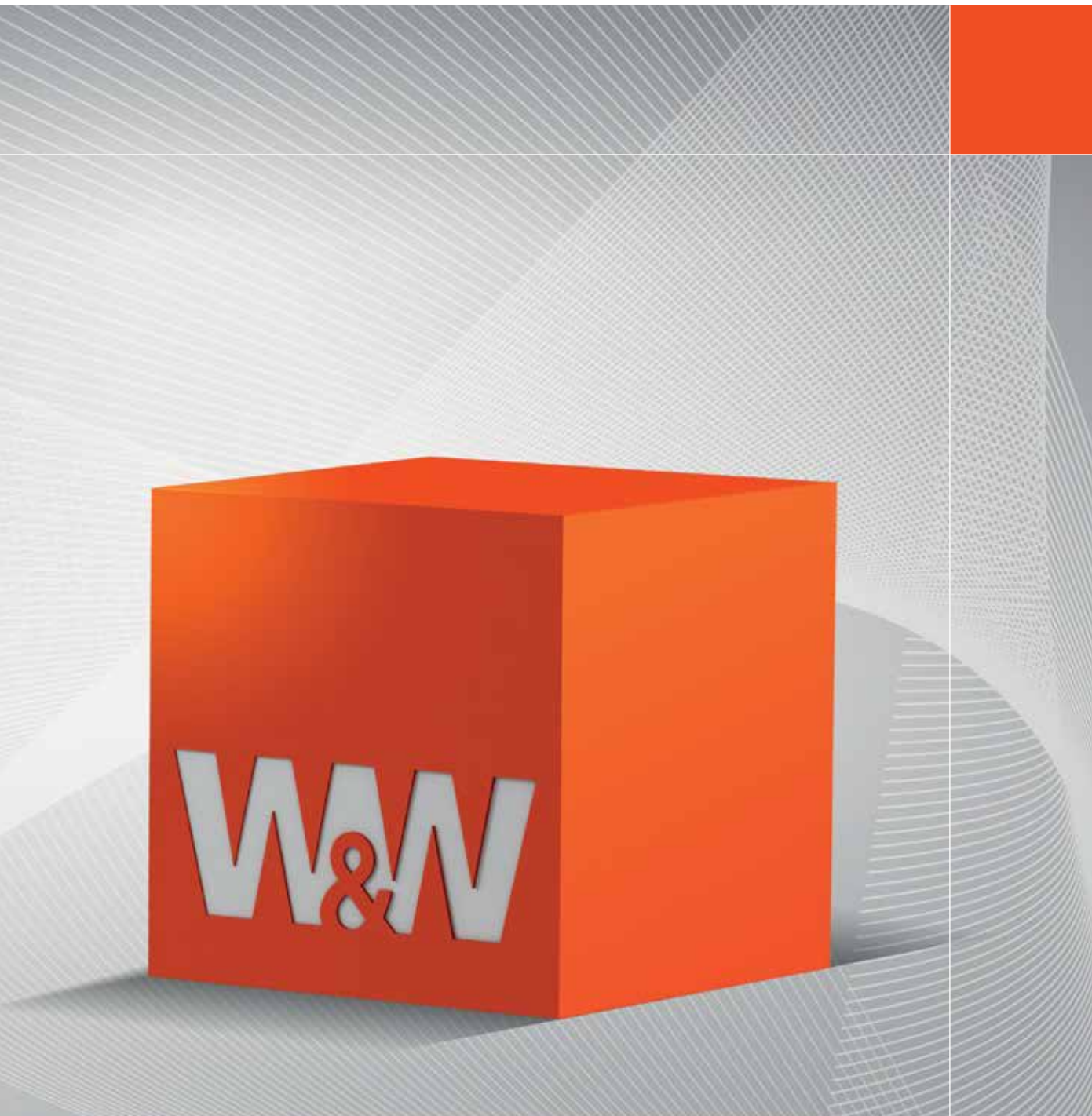


Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

Wüstenrot & Württembergische AG



KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.6.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	in Mrd €	77,2	78,5
Kapitalanlagen	in Mrd €	49,1	49,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	in Mrd €	25,2	25,6
Erstrangige Forderungen an Institutionelle	in Mrd €	16,1	16,5
Baudarlehen	in Mrd €	24,6	25,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	25,7	25,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	33,2	32,9
Eigenkapital	in Mrd €	3,6	3,7
Substanzwert je Aktie	in €	36,04	34,49
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	1 173,1	1 095,4
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	1 900,6	1 902,7
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	2 156,0	2 108,9
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	184,1	194,1
Konzernüberschuss	in Mio €	144,1	130,6
Konzerngesamtergebnis	in Mio €	14,6	255,8
Ergebnis je Aktie	in €	1,51	1,37
SONSTIGE ANGABEN		30.6.2015	31.12.2014
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		7 537	7 670
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		8 988	9 140
VERTRIEBSKENNZAHLEN		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Konzern			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	2 172,2	2 165,5
Neugeschäft Baufinanzierung (inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch)	in Mio €	2 751,2	2 247,2
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	169,6	132,2
Segment BausparBank			
Brutto-Neugeschäft	in Mio €	7 294,6	7 017,5
Netto-Neugeschäft	in Mio €	5 311,6	5 531,4
Segment Personenversicherung			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 116,4	1 148,3
Neubeiträge	in Mio €	292,3	324,6
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio €	1 044,6	1 006,0
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	124,7	122,5

1 Arbeitskapazitäten (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse).

2 Anzahl der Arbeitsverträge.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Jahresüberschuss	in Mio €	56,3	56,4
Aktienkurs zum 30.6.	in €	16,22	19,20
Marktkapitalisierung zum 30.6.	in Mio €	1 520,2	1 766,3

INHALTSVERZEICHNIS

4 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

- 4 Wirtschaftsbericht
- 13 Angaben über Beziehungen zu nahe-
stehenden Unternehmen und Personen
- 14 Chancen- und Risikobericht
- 17 Prognosebericht

18 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

- 18 Konzernbilanz
- 20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 24 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 28 Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
- 29 Konzernanhang

70 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

71 BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Konzernzwischenlagebericht

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Konjunkturaussichten für Deutschland bleiben freundlich, denn die private Konsumnachfrage wird weiterhin von überdurchschnittlichen Einkommenszuwächsen profitieren. Das niedrige Zinsniveau und die daraus resultierende hohe Immobiliennachfrage werden den Bausektor weiterhin stützen. Aufgrund des schwächeren Euro und einer allmählich anziehenden Nachfrage aus den USA und den EWU-Partnerländern dürften die Exporte im Jahresverlauf wachsen. Die bislang sehr verhaltenen Unternehmensinvestitionen werden voraussichtlich zunehmen. Die große Mehrheit der Experten geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Bereich von 1,5 % bis 2 % erzielen wird. Damit besteht für die W&W-Gruppe im laufenden Jahr weiterhin ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld.

KAPITALMÄRKTE

Anleihenmärkte

Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen mit unter zehn Basispunkten ein neues Rekordtief erreicht hatte, begann Ende April ein rascher Zinsanstieg. Die Konjunkturdaten in den USA verbesserten sich deutlich. Deshalb nahmen Spekulationen zu, die US-Notenbank könne frühzeitig erste Leitzinsanhebungen vornehmen, was zu Abgabedruck an den Anleihenmärkten führte. Die Verkaufsbereitschaft fiel dabei auch bei Bundesanleihen hoch aus, da Anlegern bewusst war, dass diese mit Renditen nahe null deutlich überbewertet waren. Es kam zu einem raschen Renditesprung, der die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Tagesverlauf sogar auf über 1 % steigen ließ. Anschließend sorgte die sich erneut verschärfende Krise rund um Griechenland für ein wieder wachsendes Interesse an Bundesanleihen, sodass die Zehnjahresrendite zum Ende des ersten Halbjahres wieder auf 0,76 % sank. Im Vergleich zum Jahresbeginn wuchsen die Zinsen moderat um 22 Basispunkte. Der zehnjährige Swapsatz erhöhte sich im ersten Halbjahr um 34 Basispunkte auf 1,15 %.

Angesichts stabiler Leitzinsen entwickelten sich die Renditen kurzfristiger Anleihen vergleichsweise stabil. So ging die Rendite zweijähriger Bundesanleihen leicht auf –0,23 % zurück. Der zweijährige Swapsatz sank auf 0,13 %.

Für das zweite Halbjahr 2015 ist an den europäischen Anleihenmärkten mit weiterhin niedrigen Renditen zu rechnen. Aus den USA, wo die US-Notenbank voraussichtlich noch dieses Jahr eine erste Leitzinsanhebung vornehmen wird, werden Impulse für einen Zinsanstieg kommen. Zudem wird die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf steigen. Eine Erhöhung der Renditen an den Anleihenmärkten der europäischen Kernländer dürfte jedoch von den umfangreichen Anleihekäufen der Europäischen Zentralbank und anhaltenden politischen Unsicherheiten in den EWU-Peripherieländern begrenzt werden.

Aktienmärkte

Nach einem sehr freundlichen Jahresauftakt setzte an den europäischen Aktienmärkten Mitte April eine Konsolidierung ein. Besonders die politische Unsicherheit über die weitere Entwicklung in Griechenland und ein deutlich steigendes Zinsniveau sorgten an den Börsen für Gewinnmitnahmen und eine Kurskorrektur. Dank des ausgeprägten Kursanstiegs seit Jahresbeginn weist der DAX dennoch ein immer noch beachtliches Kursplus von 11,6 % aus. Der Vergleichswert des EURO STOXX 50 liegt bei 8,8 %.

Im zweiten Halbjahr 2015 dürfte das positive Konjunkturmilieu für einen Anstieg der Unternehmensgewinne sorgen. Zudem rechnen wir damit, dass in der EWU die extrem expansive Ausrichtung der Geldpolitik beibehalten wird. Das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld dürfte das Interesse der Anleger an Aktien weiter hochhalten. Einzelne Märkte in Europa befinden sich auf einem hohen Kursniveau. Dies lässt den Schluss zu, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Zudem besteht die Gefahr, dass immer wieder aufflackernde geopolitische Spannungen zumindest temporär die Risikobereitschaft der Anleger mindern. Im weiteren Jahresverlauf ist mit erhöhten Kursschwankungen zu rechnen. Der Aufwärtstrend an den europäischen Aktienmärkten dürfte sich dennoch fortsetzen.

W&W-Aktie

Das erste Halbjahr 2015 war für die W&W AG gekennzeichnet durch eine deutliche Ausweitung des Streubesitzes. Im Berichtszeitraum haben sich die L-Bank und die UniCredit Bank von ihren Anteilen an der W&W AG getrennt. Für beide Häuser handelte es sich um eine Beteiligung, die für sie keine strategische Relevanz besaß. Die HypoVereinsbank, eine Tochter der UniCredit Bank, hat jedoch ihre Vertriebspartnerschaft mit der Wüstenrot Bausparkasse AG bei dieser Gelegenheit ausdrücklich bekräftigt. Beide Gesellschafter, UniCredit wie L-Bank, haben ihre Anteile komplett in den Streubesitz umplatzieren können. Dieser beträgt jetzt 20,27 %. Als Großaktionäre verbleiben unser Ankeraktionär, die Wüstenrot Stiftung, die über die Wüstenrot Holding mit 66,31 % an der W&W AG beteiligt ist, sowie die Horus Finanzholding mit einem Anteil von 13,42 %.

Im Zuge dieser Verkäufe zeigte sich der Kurs der W&W-Aktie bei steigendem Handelsvolumen im ersten Halbjahr sehr volatil. Die W&W-Aktie erreichte in der ersten Maihälfte bei 18,99 € ihr bisheriges Jahreshoch und sank im Zuge der Umplatzierungen bis Ende Juni auf 16,22 €. Inklusiv der Dividendenzahlung von 0,50 € je Aktie ergibt sich eine Gesamtpformance von – 6,1 %.

Bereits jetzt ist absehbar, dass das Interesse an unserer Aktie durch den vergrößerten Streubesitz und die verbesserte Handelbarkeit erheblich steigt. Die Ausweitung des Streubesitzes wird sich weiter positiv auf die Liquidität der Aktie auswirken und damit neue Anlegerkreise erschließen. Ebenfalls dazu beigetragen haben unsere eigenen Kapitalmarktaktivitäten, die wir deutlich intensiviert haben. Wir sind bundesweit sowie in Wien, Zürich, Luxemburg und London auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vertreten.

BRANCHENENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2015 lag das Neugeschäftsvolumen im Bausparkmarkt mit rund 56 (Vj. rd. 55) Mrd € brutto über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das Neugeschäft in der privaten Wohnungsfinanzierung entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 dynamisch. Die privaten Haushalte nahmen rd. 122 (Vj. rd. 98) Mrd € an Wohnungsbaukrediten in Anspruch. Das Volumen hat sich damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 27 % erhöht.

Wesentliche Treiber der privaten Wohnungsbaufinanzierung sind die sehr günstigen Hypothekenzinsen, die es vielen Menschen ermöglichen, sich ihren Traum von den eigenen vier Wänden zu erfüllen. Dies schlägt sich in steigenden Neubauzahlen nieder. Die guten Finanzierungsbedingungen begünstigen auch ein weiterhin hohes Transaktionsvolumen bei den Bestandsimmobilien sowie eine positive Entwicklung des Modernisierungs- und Renovierungsmarkts. Mehr Finanzierungen und deutlich gestiegene Immobilienpreise haben zu dem Wachstum des Finanzierungsvolumens beigetragen. Insgesamt dürfte das Baufinanzierungsgeschäft in der Branche zum Jahresende das Vorjahresergebnis, das sich bereits auf hohem Niveau bewegte, nochmals deutlich übertreffen.

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen erhöhte sich nach Berechnungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im ersten Halbjahr 2015 der Neubeitrag um 4,5 % auf 16,4 (Vj. 15,7) Mrd €. Sowohl das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag als auch das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung konnten gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesteigert werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,8 % und erreichten 45,5 (Vj. 44,7) Mrd €.

Die positive Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung setzt sich nach kräftigem Wachstum in den Vorjahren moderater fort. Zum Jahresende wird eine Steigerung von ca. 2,5 % gegenüber dem Vorjahr erwartet.

RATINGS

Standard & Poor's (S&P) hat im Juli alle Ratings der W&W-Gruppe erneut mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügen die Kerngesellschaften der W&W-Gruppe weiterhin über ein „A“-Rating sowie die Holding-Gesellschaft Wüstenrot & Württembergische AG über ein „BBB+“-Rating. Zudem fand eine Überprüfung des Risikomanagements statt. S&P hat das Risikomanagement der W&W-Gruppe in der Bewertungsskala um eine Stufe angehoben und in die Kategorie „Strong“ eingruppiert.

Die Bewertung der Hypothekendarlehen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde im Juni mit dem Top-Rating „AAA“ und stabilem Ausblick bestätigt.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

GESCHÄFTSVERLAUF

Der W&W-Konzern hat im ersten Halbjahr 2015 seinen Gewinn gesteigert. Der Konzernüberschuss liegt mit 144,1 Mio € über dem Niveau des Vorjahres.

Den Herausforderungen der anhaltenden Niedrigzinsphase und der verschärften Regulation hat sich der W&W-Konzern schon frühzeitig gestellt. Der erfreuliche Geschäftsverlauf zeigt, dass sich die geschäftspolitischen Prinzipien der Nachhaltigkeit, Werthaltigkeit und Verlässlichkeit auszahlen. Die Umsetzung des Strategieprogramms „W&W 2015“ hat uns in eine noch bessere Wettbewerbsposition gebracht. Mit einem nah am Kunden ausgerichteten Vertrieb punktet der W&W-Konzern am Markt. Ziel ist es, diesen Erfolg auszubauen.

Den Kunden im Blick – mit dieser Prämisse startete der W&W-Konzern sein neues Strategieprogramm W&W@2020, ein Innovations- und Investitionsprogramm in neue Techniken und eine verbesserte Marktausrichtung. Deshalb werden Markt-, Produkt- und Kundenthemen noch stärker in den Fokus gerückt, um die gesamte Gruppe erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Denn das zunehmend dynamische Umfeld, das niedrige Zinsniveau sowie die hohen regulatorische Anforderungen erfordern unverändert große Anstrengungen, Innovationskraft und Veränderungsbereitschaft von der W&W-Gruppe. Dazu gehören auch weitere Effizienzsteigerungen.

Die W&W-Tochtergesellschaft Württembergische Lebensversicherung AG hat den Antrag auf Widerruf der Zulassung aller Aktien der Württembergische Lebensversicherung AG zum regulierten Markt an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart gestellt (Delisting). Im Zusammenhang mit dem Delisting hat die W&W AG den Minderheitsaktionären ihrer Tochtergesellschaft ein freiwilliges öffentliches Kaufangebot für deren Aktien unterbreitet. Der Widerruf der Zulassung der Aktien wurde am 7. Juli 2015 wirksam. Grund für die Entscheidung zum Delisting war, dass der wirtschaftliche Nutzen der Börsennotierung der Württembergische Lebensversicherung AG den damit verbundenen Aufwand nicht mehr rechtfertigte.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hat sich im ersten Halbjahr 2015 dazu entschlossen, sich vom tschechischen Sachversicherungs- und Lebensversicherungsges-

chäft zu trennen, um die Konzernstrukturen weiter konsequent zu straffen und zu optimieren. Das Beitragsvolumen der betroffenen Gesellschaften beträgt weniger als 1 % der Gesamtbeitragseinnahmen des Konzerns. Im Zuge des Verkaufsprozesses der beiden tschechischen Tochtergesellschaften sind nach dem Stichtag verbindliche Kaufangebote von verschiedenen Interessenten eingegangen. Mit dem endgültigen Verkauf der Gesellschaften ist im Verlauf des zweiten Halbjahres zu rechnen.

ERTRAGSLAGE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zum 30. Juni 2015 stieg der Konzernüberschuss nach Steuern auf 144,1 (Vj. 130,6) Mio €.

ZUSAMMENSETZUNG KONZERNÜBERSCHUSS

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
in Mio €		
Segment BausparBank	20,0	30,4
Segment Personenversicherung	18,9	22,6
Segment Schaden-/Unfallversicherung	73,3	79,6
Alle sonstigen Segmente	94,8	71,0
Segmentübergreifende Konsolidierung	- 62,9	- 73,0
KONZERNÜBERSCHUSS	144,1	130,6

Das darin enthaltene Finanzergebnis erreichte 1 173,1 (Vj. 1 095,4) Mio €. Hier sind folgende Effekte zu berücksichtigen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug 896,9 (Vj. 389,1) Mio €. Diese deutliche Steigerung ist wesentlich auf Veräußerungsgewinne bei festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen, um die Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden abzusichern. Außerdem waren starke Steigerungen aus Währungsgewinnen bei Kapitalanlagen in Fremdwährung enthalten, die auf die schwache Euro-Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2015 zurückzuführen sind.
- Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten

verringerte sich um 344,6 Mio € auf – 238,4 (Vj. 106,2) Mio €. Insbesondere das Ergebnis von Derivaten in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung gegen Währungsrisiken war deutlich rückläufig.

- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erreichte 440,0 (Vj. 594,9) Mio €. Das Veräußerungsergebnis war deutlich geringer als im Vorjahr. Das Zinsergebnis erhöhte sich infolge des starken Zinsanstiegs im zweiten Quartal. Dadurch ist der Abzinsungssatz der Zinsbonusrückstellung für Bausparverträge gestiegen. Darüber hinaus kam es zu einem höheren Währungsergebnis.

Die verdienten Nettobeiträge betrugen 1 900,6 (Vj. 1 902,7) Mio €. Einer Beitragserhöhung in der Schaden-/Unfallversicherung stand ein Rückgang in der Personenversicherung gegenüber.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen auf 2 156,0 (Vj. 2 108,9) Mio €. Zum einen wirkte sich die fortgesetzte Stärkung der Zusatzreserven für Niedrigzinsrisiken aus. Zum anderen erhöhten sich die Rückstellungen für fondsgebundene Lebensversicherungen infolge der Aktienmarktentwicklung im ersten Halbjahr.

Die Verwaltungsaufwendungen betrugen 541,7 (Vj. 535,4) Mio €. Die Personalaufwendungen sanken trotz tariflicher Gehaltssteigerungen infolge einer gesunkenen Mitarbeiterzahl. Aufgrund höherer Beiträge für den Banken-Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung sowie gesteigener Investitionen in Marketingmaßnahmen haben sich die Sachaufwendungen erhöht.

Der Ertragsteueraufwand verringerte sich auf 39,9 (Vj. 63,5) Mio €. Der Steueraufwand des Berichtshalbjahrs wurde insbesondere durch latente Steuereffekte sowie durch Auflösungen von Rückstellungen nach einer Betriebsprüfung positiv beeinflusst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis (Total Comprehensive Income) lag zum 30. Juni 2015 bei 14,6 (Vj. 255,8) Mio €. Es setzt sich aus dem Konzernüberschuss zuzüglich des Sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income – OCI) zusammen. Das Konzerngesamtergebnis des W&W-Konzerns wird stark von den Entwicklungen der Zinssätze geprägt. Im Folgenden werden die Effekte nach der Zuführung zur

latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach der Zuführung zu latenten Steuern dargestellt:

Die versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen zur Altersvorsorge beliefen sich auf 98,4 Mio € (Vj. – 119,7 Mio €). Der Abzinsungssatz hat sich im Vergleich zum Vorjahresende auf 2,25 (Vj. 1,75) % erhöht. Im Vergleichszeitraum 2014 hatte er sich von 3,25 % auf 2,50 % verringert.

Das unrealisierte Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten betrug – 211,3 (Vj. 262,1) Mio €. Der Verlust resultiert aus dem seit Jahresbeginn gestiegenen Zinsniveau und dem damit verbundenen Rückgang der Kurse von Inhaberpapieren. Im Vorjahreszeitraum waren die Zinsen noch gesunken. Darüber hinaus machten sich Veräußerungen in einem Rückgang der Reserven bemerkbar.

Die erfolgsneutralen Bewertungsverluste spiegeln überwiegend die Zinssensitivität der Aktivseite wider. Gegenläufige Effekte der ebenfalls zinssensitiven Passivseite würden zu Gewinnen in der Versicherungstechnik und bei den Einlagen führen. Diese werden gemäß IFRS im Konzerngesamtergebnis jedoch nicht abgebildet.

SEGMENT BAUSPARBANK

Das Neugeschäft blieb im ersten Halbjahr auf hohem Niveau. Die Bilanzsumme des Segments betrug 36,9 (Vj. 38,6) Mrd €. Das Segmentergebnis erreichte 20,0 (Vj. 30,4) Mio €.

Neugeschäft

Das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme lag mit 7,3 (Vj. 7,0) Mrd € um 3,9 % über dem Vorjahr und entwickelte sich damit besser als die Bausparbranche, die ein Plus von 2,8 % aufwies. Das Netto-Neugeschäft (eingelöstes Neugeschäft) erreichte mit 5,3 (Vj. 5,5) Mrd € nicht ganz das Vorjahresniveau.

Das Neugeschäft Baufinanzierung im Segment wuchs trotz Fokussierung auf ertragsstarke Angebote um 30,3 % auf 1 456,0 (Vj. 1 117,0) Mio €. Die hierin enthaltenen Anschlussfinanzierungen beliefen sich auf 271,6 (Vj. 242,0) Mio €. Das neu abgeschlossene Kreditgeschäft lag bei 1 184,4 (Vj. 875,0) Mio €. Es ist gelungen, die insgesamt positive Entwicklung des Baufinanzierungsmarkts überdurchschnittlich stark zu nutzen.

Segmentübergreifend erreichte das Neugeschäft in der Baufinanzierung im gesamten W&W-Konzern 2 751,2 (Vj. 2 247,2) Mio €. Darin sind auch Hypothekendarlehen der Württembergische Lebensversicherung AG von 159,6 (Vj. 149,8) Mio € sowie Auszahlungen aus Bauspardarlehen über 390,8 (Vj. 469,5) Mio € enthalten. Die Vermittlungen ins Fremdbuch, die unter anderem die Vermittlung über das Baufinanzierungsportal enthalten, beliefen sich auf 549,4 (Vj. 362,4) Mio €. Die tschechische Bausparkasse und Hypothekenbank, deren Geschäftsaktivitäten in „Alle sonstigen Segmente“ ausgewiesen sind, gaben 195,6 (Vj. 148,4) Mio € an Krediten aus.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Brutto-Neugeschäft	7 294,6	7 017,5	3,9
Netto-Neugeschäft	5 311,6	5 531,4	- 4,0
Kreditneugeschäft	1 456,0	1 117,0	30,3
Baufinanzierung Konzern (inkl. Vermittlungen ins Fremdbuch)	2 751,2	2 247,2	22,4

Ertragslage

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank lag zum 30. Juni 2015 bei 209,3 (Vj. 223,1) Mio €. Es wurde im Wesentlichen von folgenden Effekten beeinflusst:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entwickelte sich überwiegend aufgrund höherer Veräußerungsgewinne positiv. Es stieg auf 113,9 (Vj. 101,8) Mio €.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten ging um 126,4 Mio € auf - 105,6 (Vj. 20,8) Mio € zurück. Es bildet vor allem die Wertentwicklung von Derivaten in wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen ab, die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nach IFRS nicht erfüllen. Dabei werden im Rahmen der Zinsbuchsteuerung besonders Absicherungsgeschäfte für Zinsrisiken bei Finanzinstrumenten und bei der Zinsbonusrückstellung eingegangen. Während das Zinsniveau im ersten Halbjahr 2014 noch gesunken war, verzeichnete

es im ersten Halbjahr 2015 einen Anstieg. Auf Basis dieser Zinsentwicklung ergab sich ein negatives Bewertungsergebnis der freistehenden Derivate. Ebenso verschlechterte sich das Zinsergebnis der Derivate aufgrund der gesunkenen laufenden Zinserträge.

- Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen von 51,5 (Vj. 13,0) Mio € resultiert im Wesentlichen aus partiellen Ineffektivitäten der gegenläufigen Bewertung von Grundgeschäften und Derivaten in Fair-Value-Hedge-Beziehungen. Zudem wirkte sich die zeitanteilige Auflösung der Rücklage aus Cashflow-Hedge-Beziehungen aus.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erhöhte sich auf 147,5 (Vj. 95,6) Mio €. Das laufende Zinsergebnis stieg leicht an. Die laufenden Zinsaufwendungen sanken aufgrund einer Dotierung der baupartechnischen Rückstellung im Vorjahr in etwas stärkerem Maße als die Zinserträge. Die Abzinsung der Zinsbonusrückstellung wirkte infolge des Zinsanstiegs im zweiten Quartal des Geschäftsjahres mit 62,9 Mio € stark entlastend, sodass das Zinsergebnis insgesamt deutlich anstieg. Infolge der Zinsbuchsteuerung lag das Veräußerungsergebnis ebenfalls über dem Vorjahreswert. Gegenläufig sank das Ergebnis durch die ratierliche Amortisation von Hedgeanpassungen auf Kundenforderungen, die sich im Portfolio-Fair-Value-Hedge befinden.
- Das Ergebnis aus Risikovorsorge verbesserte sich auf 2,0 (Vj. - 8,1) Mio €. Die Verbesserung basiert zum einen auf dem unverändert niedrigen Niveau der in Verzug befindlichen Kredite und zum anderen im Wesentlichen auf höheren Auflösungen von Wertberichtigungen infolge der Überprüfung von Risikoparametern unter anderem in Zusammenhang mit der Einführung von IRBA.

Das Provisionsergebnis betrug - 5,3 (Vj. 4,7) Mio €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem gesunkenen Ergebniseffekt aus der Aktivierung von Transaktionskosten und niedrigeren Erträgen aus Provisionsrückbuchungen. Zusätzlich reduzierte sich das Provisionsergebnis aus dem Vertrieb von Investmentfonds.

Der Verwaltungsaufwand ist um 1,7 Mio € auf 188,2 (Vj. 186,5) Mio € gestiegen. Zwar reduzierte sich der Personalaufwand um 3,2 Mio €. Doch der Sachaufwand wuchs

deutlich um 6,6 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf die bereits voll erfassten Jahresbeiträge für den Banken-Abwicklungsfonds und die Einlagensicherung sowie auf gestiegene Investitionen in Marketingmaßnahmen zurückzuführen.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen auf 8,5 (Vj. 3,8) Mio €.

Der Steueraufwand im Segment verringerte sich auf 4,3 (Vj. 14,7) Mio €. Die Gründe für diesen Rückgang liegen neben dem niedrigeren Segmentergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr in den latenten Steuereffekten.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Der Segmentüberschuss erreichte 18,9 (Vj. 22,6) Mio €. Der Neubeitrag in der Personenversicherung lag unter dem Vorjahr. Die Bilanzsumme des Segments betrug 33,8 (Vj. 33,9) Mrd €.

Neugeschäft

Zum 30. Juni 2015 lag der Neubeitrag im Personenversicherungssegment bei 292,3 (Vj. 324,6) Mio €. Die laufenden Neubeiträge stiegen auf 52,2 (Vj. 50,2) Mio €. Dies ist auf die Überhänge aus dem starken Jahresendgeschäft 2014 zurückzuführen. Die Einmalbeiträge erreichten 240,1 (Vj. 274,4) Mio €. Der W&W-Konzern verfolgt im Bereich der Einmalbeiträge weiterhin eine vorsichtige Zeichnungspolitik.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen aufgrund der gesunkenen Einmalbeiträge und der reduzierten laufenden Bestandsbeiträge auf 1 116,4 (Vj. 1 148,3) Mio € zurück.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Neubeitrag	292,3	324,6	- 10,0
Einmalbeitrag Leben	240,1	274,4	- 12,5
Laufender Beitrag Leben	47,6	46,2	3,0
Jahresneubeitrag Kranken	4,6	4,0	15,0

Ertragslage

Das Finanzergebnis im Segment Personenversicherung erreichte 862,4 (Vj. 792,4) Mio €. Dafür sind folgende Effekte verantwortlich:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wuchs deutlich um 481,8 Mio € auf 720,2 (Vj. 238,4) Mio €. Der Umfang der Gewinnrealisierungen bei Wertpapieren war deutlich größer als im Vorjahr. Dies diente auch der Absicherung der Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden. Darüber hinaus fielen geringere Impairmentaufwendungen auf Fondsinvestments an. Außerdem machte sich ein hoher Anstieg des Währungsergebnisses aus nicht in Euro denominierten Kapitalanlagen bemerkbar, die von dem gesunkenen Euro-Kurs profitierten.
- Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanziereten finanziellen Vermögenswerten verbesserte sich um 10,0 Mio € auf 10,9 (Vj. 0,9) Mio €. Ursächlich hierfür war der Verkauf einer Beteiligung eines assoziierten Unternehmens.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sank auf - 114,1 (Vj. 85,9) Mio €. Angesichts der Euro-Schwäche trugen hierzu besonders die zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Währungsderivate bei, deren Ergebnis deutlich rückläufig war. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte profitierte im Wesentlichen von der positiven Entwicklung am Aktienmarkt.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital betrug 246,8 (Vj. 467,6) Mio €. Das Veräußerungsergebnis sank aufgrund im Vergleich zum Vorjahr unterbliebener Wertpapierverkäufe deutlich. Darüber hinaus wirkten sich die extrem niedrigen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen sowie der rückläufige Bestand aus.

Das Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wuchs um 1,7 Mio € auf 29,2 (Vj. 27,5) Mio €. Ursächlich hierfür waren insbesondere gestiegene Mieterträge sowie höhere Zuschreibungen. Das Veräußerungsergebnis wirkte sich gegenläufig aus, da im Vergleich zum Vorjahr nur geringe Transaktionen vorgenommen wurden.

Die verdienten Nettobeiträge haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig entwickelt. Sie betragen 1 121,5 (Vj. 1 153,0) Mio €. Das niedrigere Neugeschäft mit Einmalbeitragsversicherungen führte zu dieser Entwicklung.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen lagen bei 1 731,1 (Vj. 1 724,8) Mio €. Aufgrund der laufenden Stärkung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung wurden die Leistungen an Kunden weiter abgesichert. Der Aufwand übertraf mit 191,3 (Vj. 144,8) Mio € das bereits hohe Vorjahresniveau. Der Gesamtbestand dieser Reserven beläuft sich damit auf inzwischen 1 104,4 Mio €. Darüber hinaus erhöhte sich die Rückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen infolge der guten Entwicklung der zugrundeliegenden Kapitalanlagen. Die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung war dagegen rückläufig.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Personenversicherung betrug 129,1 (Vj. 126,7) Mio €. Der Vorjahreswert bei den Personalaufwendungen war durch einen Sondereffekt infolge einer segmentübergreifenden Übertragung von Pensionsrückstellungen entlastet worden. Auch die Sachaufwendungen sind gestiegen, während die Abschreibungen hingegen geringer waren als im Vorjahr.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis betrug – 56,2 (Vj. – 25,0) Mio €. Hier machte sich unter anderem die geringere Aktivierung von Abschlusskosten infolge der Vorgaben des Lebensversicherungsreformgesetzes sowie eine gesunkene Gewinnbeteiligung aus der Rückversicherung bemerkbar.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Der Segmentüberschuss verringerte sich auf 73,3 (Vj. 79,6) Mio €. Das Neugeschäft im Segment Schaden-/Unfallversicherung stieg leicht an. Die Bilanzsumme des Segments betrug 4,4 (Vj. 4,1) Mrd €.

Neugeschäft/Beitragsentwicklung

Das Neugeschäft erhöhte sich leicht auf 124,7 (Vj. 122,5) Mio €. Der Rückgang in der Sparte Firmenkunden konnte von Zuwächsen in der Sparte Kraftfahrt kompensiert werden.

Aufgrund der insgesamt erfreulichen Netto-Vertriebsleistung, bei der neben dem reinen Neugeschäft auch das Ersatzgeschäft sowie die Stornowerte zu berücksichtigen

sind, ergab sich im Quartalsvergleich eine Bestandssteigerung. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich demzufolge stark um 38,6 Mio € auf 1 044,6 (Vj. 1 006,0) Mio €.

KENNZAHLEN NEUGESCHÄFT

	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %
Jahresbestandsbeitrag	124,7	122,5	1,8
Kraftfahrt	96,4	92,2	4,6
Firmenkunden	14,8	16,6	– 10,8
Privatkunden	13,5	13,7	– 1,5

Ertragslage

Das Finanzergebnis übertraf mit 68,5 (Vj. 54,3) Mio € den Vorjahreswert. Es setzt sich aus nachfolgenden Komponenten zusammen:

- Das Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erhöhte sich um 15,3 Mio € auf 57,7 (Vj. 42,4) Mio €. Gründe für diesen Anstieg waren höhere Dividendenerträge und ein höheres Währungsergebnis. Darüber hinaus war der Vorjahreswert von Impairmentaufwendungen auf Investments in Emerging Markets belastet.
- Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten verbesserte sich um 10,6 Mio € auf 10,9 (Vj. 0,3) Mio €. Ursächlich hierfür war der Verkauf einer Beteiligung eines assoziierten Unternehmens.
- Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betrug – 25,4 (Vj. – 3,1) Mio €. Diese Position ist von dem Ergebnis aus Währungsderivaten geprägt, die in einer wirtschaftlichen Sicherungsbeziehung mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten stehen.
- Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 10,7 Mio € auf 25,5 (Vj. 14,8) Mio €. Vor dem Hintergrund der Währungskursentwicklungen verbesserte sich das Währungsergebnis

von Termingeldern. Diese Gelder dienen der kongruenten Bedeckung versicherungstechnischer Rückstellungen in Fremdwährung.

Das Provisionsergebnis betrug – 103,6 (Vj. – 100,7) Mio €. Der Versicherungsbestand ist im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Dies führte auch zu gestiegenen Bestandsprovisionen. Darüber hinaus erhöhten sich die Abschlussprovisionen infolge des höheren Neugeschäfts leicht.

Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich weiterhin positiv. Sie wuchsen um 25,5 Mio € auf 651,7 (Vj. 626,2) Mio €. Infolge der erfreulichen Vertriebsleistung lagen die verdienten Beiträge deutlich über dem Vorjahreswert.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen betragen 348,0 (Vj. 314,0) Mio €. Der Schadenverlauf war etwas negativer als im außergewöhnlich schadenarmen Vorjahr. Im laufenden Jahr traten wieder vermehrt Kumulereignisse wie der Sturm Niklas sowie Großschäden im Firmenkundenbereich auf. Insgesamt wurde dennoch eine gute Geschäftsjahresschadenquote von 71,3 (Vj. 67,3) % erreicht.

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 4,1 Mio € auf 172,3 (Vj. 168,2) Mio €. Dieser Anstieg ist unter anderem auf erhöhte Werbeaufwendungen zur Stärkung der Marke „Württembergische“ sowie auf gestiegene IT-Aufwendungen zurückzuführen.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis betrug 2,3 (Vj. 11,7) Mio €. Hierin sind Währungskursverluste aus versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten, die den Gewinnen im Finanzergebnis gegenüberstehen.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zugeordnet werden können. Dazu gehören unter anderem die W&W AG, die W&W Asset Management GmbH sowie die tschechischen Tochtergesellschaften. Die Bilanzsumme der sonstigen Segmente beträgt 6,0 (Vj. 6,0) Mrd €. Nach Steuern ergibt sich ein Überschuss von 94,8 (Vj. 71,0) Mio €. Dieser setzt sich unter anderem wie folgt zusammen: W&W AG 64,0 (Vj. 62,6) Mio €, W&W Asset Management GmbH 11,0 (Vj. 7,3) Mio €, tschechische Tochtergesellschaften 6,8 (Vj. 4,3) Mio €, Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH 3,5 (Vj. 0,9) Mio €.

Das Finanzergebnis sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 128,2 (Vj. 138,6) Mio €. Dies ist hauptsächlich auf geringere konzerninterne Beteiligungserträge der W&W AG zurückzuführen, die im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Die Dividendenerträge aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden für die Überleitung auf die Konzernwerte in der Spalte Konsolidierung/Überleitung eliminiert. Demgegenüber entwickelten sich sowohl das Währungsergebnis als auch die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten positiv.

Die verdienten Beiträge stiegen um 3,7 Mio € auf 136,0 (Vj. 132,3) Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf das höhere Abgabevolumen der Württembergische Versicherung AG zur konzerninternen Rückversicherung an die W&W AG zurückzuführen. Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen aufgrund eines schlechteren Schadenverlaufs auf 88,2 (Vj. 85,6) Mio €.

Der Verwaltungsaufwand sank um 3,4 Mio € auf 44,9 (Vj. 48,3) Mio €. Dies ist überwiegend auf höhere Dienstleistungserträge sowie geringere Personalaufwendungen zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich erhöht.

Das sonstige betriebliche Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 10,1 (Vj. 5,1) Mio €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch höhere Erträge aus dem Bauträgergeschäft.

Der Steueraufwand im Segment verringerte sich auf 25,0 (Vj. 49,7) Mio €. Das Berichtshalbjahr wurde dabei insbesondere durch die Abwicklung von Vorjahressteuern positiv beeinflusst. Daneben konnten Rückstellungen nach einer Betriebsprüfung aufgelöst werden.

VERMÖGENSLAGE

Vermögensstruktur

Die Konzernbilanzsumme der W&W-Gruppe betrug 77,2 (Vj. 78,5) Mrd €. Die Aktivseite besteht im Wesentlichen aus Baudarlehen von 24,6 (Vj. 25,1) Mrd € und Kapitalanlagen von 49,1 (Vj. 49,7) Mrd €.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswertes („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“). Aufgrund der im ersten Halbjahr gestiegenen Zinsen haben sich die Bewertungsreserven verringert. Bewertungsreserven hat der W&W-Konzern vor allem bei den Baudarlehen in Höhe von 767,9 (Vj. 920,9) Mio €, bei erstrangigen Forderungen an Institutionelle von 2 861,4 (Vj. 3 438,1) Mio € sowie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien von 421,9 (Vj. 383,0) Mio €.

Im ersten Halbjahr haben wir unseren Versicherungsnehmern für auslaufende Verträge anteilig 20,2 Mio € der Bewertungsreserven ausbezahlt.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells als Finanzdienstleistungsgruppe dominieren im W&W-Konzern auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen – einschließlich derjenigen für fondsgebundene Lebensversicherungen von 1,6 (Vj. 1,6) Mrd € – betragen insgesamt 33,2 (Vj. 32,9) Mrd €. Davon entfallen 28,0 (Vj. 27,5) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, 2,2 (Vj. 2,6) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung und 2,5 (Vj. 2,5) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 25,7 (Vj. 25,7) Mrd €. Sie umfassen größtenteils Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen von 18,8 (Vj. 18,8) Mrd €.

Liquidität

Die Liquidität der W&W AG und ihrer Tochtergesellschaften war jederzeit gewährleistet. Wir gewinnen Liquidität aus unserem operativen Versicherungs-, Bauspar- und Bankgeschäft sowie aus Finanzierungsmaßnahmen.

In der Kapitalflussrechnung ergab sich aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit ein Mittelzufluss von 117,5 (Vj. 985,4) Mio € sowie für die Investitionstätigkeit einschließlich Investitionen in Kapitalanlagen ein Mittelabfluss von – 57,4 (Vj. – 1 582,1) Mio €. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von – 81,8 (Vj. 199,5) Mio €. Daraus ergab sich im Berichtsjahr eine zahlungswirksame Veränderung von – 21,7 Mio €.

Bilanzielles Eigenkapital

Zum 30. Juni 2015 erreichte das Eigenkapital des W&W-Konzerns 3 616,8 Mio € nach 3 674,2 Mio € zum 31. Dezember 2014. Hierin sind im Wesentlichen der Konzernüberschuss zum 30. Juni 2015 sowie die im Eigenkapital berücksichtigten Ergebnisse von zusammen 14,6 Mio € enthalten. Gegenläufig wirkte die Dividendenverpflichtung über 46,9 Mio € sowie der Erwerb der Aktien der Württembergische Lebensversicherung AG in Höhe von 25,1 Mio €.

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTER- NEHMEN UND PERSONEN

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter den „Sonstigen Angaben“.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

Als strategische Management-Holding verfolgt die W&W AG für den W&W-Konzern das Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu deren Realisierung anzustoßen.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil unseres ganzheitlichen unternehmerischen Steuerungsansatzes. Es orientiert sich eng an unserer Geschäftsstrategie mit Fokus auf kundenorientiertes Handeln und nachhaltige Wertorientierung. Dabei beurteilen wir Markt- und Umfeldszenarien, befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken nutzen wir unsere Marktchancen, um so den Mehrwert für unsere Stakeholder zu steigern.

Die in unserem Geschäftsbericht 2014 dargestellten Chancen haben sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2015 nicht wesentlich verändert, sodass wir in diesem Zusammenhang auf diesen verweisen.

Risikobericht

Die Risikoberichterstattung im Halbjahresfinanzbericht des W&W-Konzerns erfolgt nach Maßgabe von IAS 34 unter Beachtung der Bestimmungen des § 37w Wertpapierhandelsgesetz und des Deutschen Rechnungslegungsstandards 16.

RISIKOMANAGEMENT

Die W&W AG ist als übergeordnetes Unternehmen des Finanzkonglomerats und der gemischten Finanzholding-Gruppe dafür verantwortlich, dass die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement erfüllt werden. Die im Geschäftsbericht 2014 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements finden zum Stichtag 30. Juni 2015 in der W&W-Gruppe weiterhin Anwendung. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2014 erläuterten Strukturen.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

AKTUELLE RISIKOLAGE

Für die W&W-Gruppe haben wir einheitlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- Versicherungstechnische Risiken,
- Kollektivrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Risikofaktoren können in ihrer Entwicklung im Ergebnis positiver ausfallen als berechnet, bzw. prognostiziert. Solche positiven Entwicklungen stellen naturgemäß Chancen für das Unternehmen dar.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2014 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken. Die bisherige konjunkturelle Entwicklung sowie die gesamtwirtschaftlichen Aussichten für den weiteren Jahresverlauf bedeuten für die W&W-Gruppe ein insgesamt freundliches Umfeld. Nachdem die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zu Jahresbeginn noch ein Allzeittief auswies, gab es im Verlauf des zweiten Quartals einen schnellen Anstieg der Bundrenditen. Es bleibt abzuwarten, ob dies den Beginn einer Zinswende kennzeichnet oder Ausdruck einer kurzfristig positiven Stimmungslage bleibt. Gleichwohl ist das jetzige Zinsniveau im Mehrjahresvergleich immer noch extrem niedrig und stellt eine Herausforderung im Bereich der Kapitalanlagepolitik dar. Die im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres erneut verschärfte Griechenland-Krise führte zu einem wieder wachsenden Interesse an Bundesanleihen, sodass die Zehnjahresrendite zum Ende der Berichtsperiode wiederum etwas nachgab. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir auch an den europäischen Anleihemärkten mit weiterhin niedrigen Renditen.

Das Niedrigzinsniveau stellt die Lebensversicherer und Bausparkassen der Branche und damit auch die W&W-Gruppe mit ihren langfristigen Kundengarantien und überwiegend zinsabhängigen Kapitalanlagen weiterhin vor besonders hohe Herausforderungen.

Diese externen Entwicklungen können zu rückläufigen Ertragskomponenten sowie höheren Risikokapitalanforderungen führen. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken in enger Abstimmung mit dem Risikomanagement, um wichtige interne Zielparameter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Gegenüber dem Vorjahresende hat sich der Risikokapitalbedarf der W&W-Gruppe für den Risikobereich „Marktpreisrisiko“ aufgrund der gestiegenen Zinsvolatilität erhöht.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Finanzanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb der W&W-Gruppe überwiegend konservativ auf Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Emittenten und Rückversicherungspartner begrenzt. Der Fokus im Kundenkreditgeschäft liegt überwiegend auf dem dinglich besicherten Baufinanzierungsgeschäft für Privatkunden.

Gegenüber dem Vorjahresende ist der Risikokapitalbedarf der W&W Gruppe für den Risikobereich „Adressrisiko“ nur unwesentlich angestiegen.

Versicherungstechnische Risiken

Kumulrisiken. Trotz mehrerer Elementarereignisse und einzelner größerer Schäden war das Jahr 2015 bisher von einem günstigen Schadenverlauf geprägt. Für das zweite Halbjahr gehen wir von einem Anstieg in der Schadenbelastung aus. Zum Jahresende erwarten wir im Vorjahresvergleich eine leicht verbesserte Schadenquote.

Vor dem Hintergrund der zuletzt kurzfristig gestiegenen Zinsen, hat sich im Vergleich zum Vorjahresende der Risikokapitalbedarf der W&W-Gruppe für den Risikobereich „Versicherungstechnische Risiken“ zum Berichtsstichtag leicht verringert.

Strategische Risiken

Geschäftsrisiken. Mit dem neuen Strategiekurs W&W@2020 stellt sich die W&W-Gruppe der Herausforderung, nachhaltig die Ertragsziele unter für Finanzdienstleistungsunternehmen zunehmend ungünstigen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen Risiken (wie etwa einem anhaltenden Niedrigzinsniveau) zu erwirtschaften sowie der Herausforderung des wachsenden Einflusses der Digitalisierung auf das Kundenverhalten. Zur Umsetzung sind fünf strategische Handlungsfelder definiert: Markt – Kunde – Vertrieb; Digitalisierung; Profitabilität; Effizienz und Fähigkeiten.

In den weiteren Risikobereichen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht des Konzernlageberichts 2014.

ZUSAMMENFASSUNG

Die nach wie vor nicht nachhaltig gelöste EWU-Verschuldungskrise birgt für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Gesellschaften der W&W-Gruppe erhebliche indirekt wirkende Risiken.

Die W&W-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Die Ratingagentur S&P bewertet im Rahmen des Unternehmensratings auch das Risikomanagement der W&W-Gruppe (sog. Enterprise Risk Management (ERM)). Aktuell bewertet S&P das ERM der W&W-Gruppe mit der Note „strong“ und verbessert damit ihre bisherige Einstufung zum Jahresende („adequate with strong risk controls“). S&P unterstreicht dabei die hohe Bedeutung des ERM für die W&W-Gruppe.

Die W&W-Gruppe strebt im Rahmen ihrer Risikostrategie eine Risikotragfähigkeitsquote von über 125 % an. Die Berechnungen auf Basis des internen Risikotragfähigkeitsmodells auf Gruppenebene weisen zum Stichtag 30. Juni 2015 hinreichend finanzielle Mittel aus, um unsere Risiken abzudecken.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung waren keine unmittelbaren Risiken erkennbar, die den Fortbestand der W&W-Gruppe gefährden. Aufgrund der EWU-Verschuldungskrise sowie der fortdauernden Niedrigzinsphase ist aber für den gesamten europäischen Finanzsektor von einer weiterhin angespannten Risikolage auszugehen.

PROGNOSEBERICHT

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2014 für den W&W-Konzern auf. Wir haben nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2015 aktualisiert, sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres von der bisherigen Prognose abweichen.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin große Herausforderungen für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar. Mit „W&W 2015“ haben wir unsere Stabilität weiter ausgebaut und die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der W&W-Gruppe gestärkt.

Mit dem neuen Programm W&W@2020 nehmen wir uns eine ambitionierte Produkt- und Wachstumsstrategie vor. Wesentliche Basis sind die im Juni verabschiedeten Vertriebsleitlinien, die auf eine systematische Erschließung der Kundenpotenziale der W&W-Gruppe zielen. Weitere zentrale Elemente sind Investitionen in eine digitale Ausrichtung und Infrastruktur, aber auch die Fähigkeiten der Mitarbeiter, um weiter erfolgreich am Markt zu agieren.

Im Juli 2015 haben wir die Prognose für das IFRS-Konzernergebnis auf 200 bis 240 Mio € nach Steuern angehoben, an welcher wir weiterhin festhalten. Die Anhebung der Prognose beruht auf dem positiven Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015, einem außerplanmäßigen Ergebnisbeitrag eines assoziierten Unternehmens sowie einem günstigen Schadenverlauf besonders im Kraftfahrtgeschäft.

Die Verwaltungsaufwendungen des Konzerns liegen in Summe auf dem prognostizierten Niveau. In den einzelnen Segmenten ergeben sich leichte Verschiebungen. Für das Segment Personenversicherung erwarten wir gegenüber der bisherigen Prognose Verwaltungsaufwendungen leicht unter dem Vorjahr.

Neben den bereits genannten Chancen, Herausforderungen und Risiken für den W&W-Konzern können die genannten Prognosen auch aufgrund der nachfolgend dargestellten Entwicklungen noch deutlich schwanken:

Eine Verbesserung des Kapitalmarktumfelds, insbesondere ein weiter sukzessiv steigendes Zinsniveau, würde unsere Ertragsituation positiv beeinflussen. Dagegen würden sich extreme Kapitalmarktereignisse, eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle und andere Veränderungen des politischen Umfelds negativ auf unseren Konzern auswirken. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen könnten ebenfalls Risiken für die Ertragslage darstellen. Darüber hinaus können außergewöhnlich hohe Schäden die Ergebnisentwicklung stark beeinflussen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und zu aktualisieren, besteht nicht.

Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA

<i>in Tsd €</i>	<i>vgl. Note Nr.¹</i>	30.6.2015	31.12.2014
A. Barreserve		155 905	339 053
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	1	185 272	14 090
C. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2	3 498 546	3 463 943
D. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	25 174 912	25 613 428
Davon in Pension gegeben oder verliehen		2 505 860	2 304 793
E. Forderungen	4	43 621 272	44 316 001
I. Nachrangige Wertpapiere und Forderungen		93 323	96 354
II. Erstrangige Forderungen an Institutionelle		16 138 720	16 520 286
III. Baudarlehen		24 568 997	25 127 273
IV. Sonstige Forderungen		2 820 232	2 572 088
F. Risikovorsorge	5	– 207 166	– 214 566
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen		33 715	51 104
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		130 675	184 192
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	1 734 849	1 769 358
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		1 384 119	1 353 969
K. Sonstige Aktiva		1 503 220	1 645 487
I. Immaterielle Vermögenswerte		109 031	116 633
II. Sachanlagen		227 443	238 048
III. Vorräte		65 567	67 815
IV. Steuererstattungsansprüche		81 119	72 835
V. Latente Steuererstattungsansprüche		905 599	1 042 313
VI. Andere Vermögenswerte		114 461	107 843
SUMME AKTIVA		77 215 319	78 536 059

¹ Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang ab Seite 41.

PASSIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2015	31.12.2014
A. Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	1	81 320	—
B. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		1 037 058	1 012 030
C. Verbindlichkeiten	7	34 674 816	35 647 143
I. Verbriefte Verbindlichkeiten		1 032 928	1 165 708
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		5 679 755	6 401 409
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		25 691 351	25 710 869
IV. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		30 424	32 433
V. Sonstige Verbindlichkeiten		2 240 358	2 336 724
D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen		364 657	608 751
E. Versicherungstechnische Rückstellungen	8	33 155 658	32 908 709
F. Andere Rückstellungen	9	2 786 478	2 944 398
G. Sonstige Passiva		872 830	1 124 310
I. Steuerschulden		150 841	199 245
II. Latente Steuerschulden		713 315	916 040
III. Übrige Passiva		8 674	9 025
H. Nachrangkapital	10	625 680	616 498
I. Eigenkapital		3 616 822	3 674 220
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital		1 487 576	1 487 576
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		2 057 131	2 072 948
Gewinnrücklagen		2 038 437	1 940 540
Übrige Rücklagen (OCI)		18 694	132 408
III. Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		72 115	113 696
SUMME PASSIVA		77 215 319	78 536 059

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		989 429	492 952
Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		92 573	103 849
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	11	896 856	389 103
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		23 701	2 863
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		—	—
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		23 701	2 863
Erträge aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		1 001 769	736 287
Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		1 240 164	630 129
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	12	– 238 395	106 158
Erträge aus Sicherungsbeziehungen		134 233	221 298
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen		82 774	208 277
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen		51 459	13 021
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		834 509	1 092 352
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		394 478	497 461
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	13	440 031	594 891
Erträge aus der Risikovorsorge		68 936	61 935
Aufwendungen aus der Risikovorsorge		69 499	72 531
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	14	– 563	– 10 596
7. FINANZERGEBNIS		1 173 089	1 095 440
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		66 002	59 763
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		34 398	29 952
8. Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		31 604	29 811
Provisionserträge		109 180	108 864
Provisionsaufwendungen		305 245	294 582
9. Provisionsergebnis	15	– 196 065	– 185 718
Verdiente Beiträge (brutto)		1 979 044	1 982 587
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		– 78 446	– 79 875
10. Verdiente Beiträge (netto)	16	1 900 598	1 902 712
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)		2 252 541	2 189 337
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		– 96 500	– 80 464
11. Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	17	2 156 041	2 108 873
ÜBERTRAG		753 185	733 372

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
ÜBERTRAG		753 185	733 372
Personalaufwendungen		302 515	305 718
Sachaufwendungen		203 658	195 270
Abschreibungen		35 557	34 371
12. Verwaltungsaufwendungen		541 730	535 359
Sonstige betriebliche Erträge		109 311	100 066
Sonstige betriebliche Aufwendungen		136 687	103 987
13. Sonstiges betriebliches Ergebnis		- 27 376	- 3 921
14. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN		184 079	194 092
15. Ertragsteuern	18	39 936	63 495
16. KONZERNÜBERSCHUSS		144 143	130 597
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis		142 024	126 031
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		2 119	4 566
17. UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE IN €	19	1,51	1,37
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €		1,51	1,37

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Konzernüberschuss	144 143	130 597
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (brutto)	152 428	- 187 683
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	- 10 635	11 735
Latente Steuern	- 43 357	56 209
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (netto)	98 436	- 119 739
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 797 326	984 168
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	491 478	- 600 813
Latente Steuern	94 512	- 121 239
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (netto)	- 211 336	262 116
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 734	- 1 110
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	-
Latente Steuern	11	17
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten (netto)	- 723	- 1 093

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (brutto)	- 28 486	- 18 963
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-	-
Latente Steuern	8 710	3 190
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus Cashflow-Hedges (netto)	- 19 776	- 15 773
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	3 826	- 304
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) brutto	- 670 292	776 108
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	480 843	- 589 078
Summe latente Steuern	59 876	- 61 823
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI) netto	- 129 573	125 207
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	14 570	255 804
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	13 892	238 510
Auf nicht beherrschende Anteile entfallend	678	17 294

ANTEILE DER W&W-AKTIONÄRE AM ERWIRTSCHAFTETEN KAPITAL						DEN W&W-AKTIONÄREN ZURECHENBARES EIGENKAPITAL	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
GEWINN-RÜCKLAGEN		ÜBRIGE RÜCKLAGEN						
	RÜCKLAGE AUS DER PENSIONS-VERPFLICHTUNG	RÜCKLAGE AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN	RÜCKLAGE AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN	RÜCKLAGE AUS CASHFLOW-HEDGES	RÜCKLAGE AUS DER WÄHRUNGS-UMRECHNUNG			
1 940 540	- 539 149	592 552	6 877	69 998	2 130	3 560 524	113 696	3 674 220
142 024	-	-	-	-	-	142 024	2 119	144 143
-	97 853	-	-	-	-	97 853	583	98 436
-	-	- 208 386	-	-	-	- 208 386	- 2 950	- 211 336
-	-	-	- 662	-	-	- 662	- 61	- 723
-	-	-	-	- 19 776	-	- 19 776	-	- 19 776
-	-	-	-	-	2 839	2 839	987	3 826
-	97 853	- 208 386	- 662	- 19 776	2 839	- 128 132	- 1 441	- 129 573
142 024	97 853	- 208 386	- 662	- 19 776	2 839	13 892	678	14 570
- 46 875	-	-	-	-	-	- 46 875	-	- 46 875
2 789	-	14 418	-	-	-	17 207	- 42 259	- 25 052
- 41	-	-	-	-	-	- 41	-	- 41
2 038 437	- 441 296	398 584	6 215	50 222	4 969	3 544 707	72 115	3 616 822

ANTEILE DER W&W-AKTIONÄRE AM ERWIRTSCHAFTETEN KAPITAL						DEN W&W-AKTIONÄREN ZURECHENBARES EIGENKAPITAL	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
GEWINN-RÜCKLAGEN	ÜBRIGE RÜCKLAGEN							
	RÜCKLAGE AUS DER PENSIONS-VERPFLICHTUNG	RÜCKLAGE AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN	RÜCKLAGE AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN	RÜCKLAGE AUS CASHFLOW-HEDGES	RÜCKLAGE AUS DER WÄHRUNGS-UMRECHNUNG			
1 750 081	- 288 625	150 725	7 133	84 298	4 185	3 168 045	84 973	3 253 018
3 161	-	- 3 161	-	-	-	-	-	-
126 031	-	-	-	-	-	126 031	4 566	130 597
-	- 119 523	-	-	-	-	- 119 523	- 216	- 119 739
-	-	249 103	-	-	-	249 103	13 013	262 116
-	-	-	- 1 093	-	-	- 1 093	-	- 1 093
-	-	-	-	- 15 773	-	- 15 773	-	- 15 773
-	-	-	-	-	- 235	- 235	- 69	- 304
-	- 119 523	249 103	- 1 093	- 15 773	- 235	112 479	12 728	125 207
126 031	- 119 523	249 103	- 1 093	- 15 773	- 235	238 510	17 294	255 804
- 45 996	-	-	-	-	-	- 45 996	- 266	- 46 262
- 42	-	-	-	-	-	- 42	-	- 42
1 833 235	- 408 148	396 667	6 040	68 525	3 950	3 360 517	102 001	3 462 518

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Zahlungsmittelbestand im Geschäftsjahr besteht aus der Bilanzposition Barreserve in Höhe von 155,9 (Vj. 300,7) Mio €, den in den Anderen Forderungen enthaltenen täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 537,6 (Vj. 409,3) Mio € sowie den täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,1 (Vj. 0,0) Mio €, die in die Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche umgegliedert wurden. In der Barreserve sind der Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken, Guthaben bei ausländischen Postgiroämtern sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen enthalten, welche eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Der W&W-Konzern kann über die Beträge des Zahlungsmittelbestands frei verfügen.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Guthaben bei den nationalen Zentralbanken, die den jeweiligen Rücklagenvorschriften unterliegen, beliefen sich auf 76,1 (Vj. 81,4) Mio € zum 30. Juni 2015.

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
I. CASHFLOW AUS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	117 500	985 416
II. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 57 415	- 1 582 075
III. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	- 81 780	199 537
	2015	2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.	715 053	1 093 098
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I. + II. + III.)	- 21 695	- 397 122
Wechselkurs-/Konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1 241	13 951
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30.6.	694 599	709 927

KONZERNANHANG

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Wüstenrot & Württembergische AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Stuttgart (Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart, Deutschland) und Mutterunternehmen des W&W-Konzerns. Die Geschäftstätigkeit der Wüstenrot & Württembergische AG als Einzelgesellschaft umfasst das Rückversicherungsgeschäft für die Versicherungen des W&W-Konzerns sowie die Steuerung des W&W-Konzerns. Die Konzernobergesellschaft der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Diese befindet sich zu 100 % im Besitz der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., Ludwigsburg.

Der W&W-Konzern ist „Der Vorsorge-Spezialist“ für die moderne Vorsorge und bietet hierfür bedarfsgerechte, innovative und attraktive Produkte rund um die folgenden Bausteine:

- Absicherung,
- Wohneigentum,
- Risikoschutz und
- Vermögensbildung.

Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergischen AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzern-Halbjahresfinanzberichts am 4. August 2015 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG umfasst nach den Vorschriften des § 37w i. V. m. § 37y Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 verkürzten Berichtsumfang.

Die versicherungsspezifischen Geschäftsvorfälle, in denen die IFRS keine gesonderten Regelungen enthalten, werden in Einklang mit IFRS 4 Versicherungsverträge für inländische Konzernunternehmen nach den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 341 ff. HGB sowie darauf basierenden Verordnungen und für ausländische Konzernunternehmen nach den jeweiligen lokalen Rechnungslegungsvorschriften bilanziert.

Der Konzernabschluss des Konzerns Wüstenrot & Württembergische basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Darstellung des Abschlusses

Dieser Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Tausend Euro. Für eine bessere Übersicht werden die Erläuterungen grundsätzlich in Millionen oder Milliarden Euro angegeben. Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zu den ausgewiesenen, nicht gerundeten Beträgen ergeben.

Vergleichsinformationen

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichsinformationen im Fließtext zu Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014, während sich Vergleichsinformationen zu Posten der Konzernbilanz auf den 31. Dezember 2014 beziehen.

Erstmalig in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 hat der W&W-Konzern die folgenden neuen oder geänderten Standards erstmalig verpflichtend angewendet:

ERSTMALIG IM GESCHÄFTSJAHRE ANZUWENDENDE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

	VERÖFFENTLICHUNG DURCH IASB/IFRIC	VERPFLICHTEND FÜR GESCHÄFTSJAHRE BEGINNEND AB	EU-ENDORSEMENT
IFRIC 21 Interpretation zur Bilanzierung von Abgaben	Mai 2013	17. Juni 2014	Juni 2014
Sammelstandard zu den Verbesserungen an den IFRS 2011–2013	Dezember 2013	1. Januar 2015	Dezember 2014

IFRIC 21 INTERPRETATION ZUR BILANZIERUNG VON ABGABEN

IFRIC 21 ist eine Interpretation von IAS 37 Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen und stellt klar, dass ein Unternehmen von öffentlichen Behörden erhobene Abgaben erst dann ansetzt, wenn die Tätigkeit stattfindet, die von Gesetzes wegen zur Leistung einer Abgabe führt. Hierunter fallen keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12.

IFRIC 21 klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zu erfassen sind.

Für den W&W-Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

SAMMELSTANDARD ZU DEN VERBESSERUNGEN AN DEN IFRS 2011–2013

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IAS 40, IFRS 1, IFRS 3 und IFRS 13.

Für den W&W-Konzern ergeben sich hieraus keine Änderungen in der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Die W&W AG ist das Mutterunternehmen des W&W-Konzerns. Zum Bilanzstichtag setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	INLAND	AUSLAND	GESAMT
Tochterunternehmen			
Einbezogen zum 30. Juni 2015	23	7	30
Einbezogen zum 31. Dezember 2014	23	7	30
Strukturierte Unternehmen (Publikums- und Spezialfonds)			
Einbezogen zum 30. Juni 2015	15	5	20
Einbezogen zum 31. Dezember 2014	16	6	22
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden			
Einbezogen zum 30. Juni 2014	2	1	3
Einbezogen zum 31. Dezember 2013	2	1	3

FREIWILLIGES ÖFFENTLICHES ERWERBSANGEBOT DER W&W AG AN DIE AKTIONÄRE DER WÜRTTEMBERGISCHEN LEBENSVERSICHERUNG AG

Die W&W AG hat am 19. Januar 2015 ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot zum Erwerb von insgesamt bis zu 1 398 227 WürttLeben-Aktien zum Preis von 17,75 € je WürttLeben-Aktie veröffentlicht. Die Annahmefrist des Angebots endete am 27. Februar 2015. Das Angebot wurde für insgesamt 1 397 340 WürttLeben-Aktien angenommen. Das entspricht einem Anteil von ca. 11,47 % des Grundkapitals. Die Annahmequote liegt bei 99,58 %, bezogen auf die WürttLeben-Aktien, die Gegenstand des Angebots waren. Der Anteil der W&W AG an der WürttLeben beträgt jetzt 94,89 %. Der Streubesitz liegt bei 5,11 %.

Änderungen im Konsolidierungskreis

ZUGÄNGE IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Halbjahr 2015 wurden keine Unternehmen neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

ABGÄNGE AUS DEM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im ersten Quartal 2015 sind der W&W Global Strategies Asset-backed Securities Fund sowie der Fonds LBBW AM-130 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Diese Veränderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden: Erläuterungen zur Konzernbilanz

GRUNDLEGENDE INFORMATION

Unter Berücksichtigung der erstmalig im Geschäftsjahr 2015 angewendeten Änderungen von International Financial Reporting Standards wurden in diesem Konzernzwischenabschluss grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 angewendet.

Die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens, der einbezogenen Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2015 erstellt. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen werden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS erstellt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden konzerneinheitlich ausgeübt.

Für weitere Informationen wird auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 verwiesen.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG

Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die sich auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden auswirken. Die Anwendung einiger im Kapitel Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze setzt wesentliche Einschätzungen voraus, die auf komplexen und subjektiven Beurteilungen sowie Annahmen beruhen und sich auf Fragestellungen beziehen können, die Unsicherheiten aufweisen.

Die verwendeten Schätzverfahren und die Entscheidung über die Angemessenheit der Annahmen erfordern ein gutes Urteilsvermögen sowie die Entscheidungskompetenz des Managements, um die geeigneten Werte zu ermitteln. Schätzungen und Annahmen basieren zudem auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Dabei werden die Wertansätze sorgfältig und unter Berücksichtigung aller relevanten Informationen möglichst zuverlässig ermittelt. Bestehende Unsicherheiten werden bei der Wertermittlung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards angemessen berücksichtigt. Die tatsächlichen Ergebnisse können jedoch von den Schätzungen abweichen, da neue Erkenntnisse bei der Wertermittlung zu berücksichtigen sind. Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden deshalb kontinuierlich überprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die Änderung der Schätzung erfolgt.

In der abgelaufenen Berichtsperiode waren keine Anpassungen bei den verwendeten Schätzverfahren notwendig.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden diese übergreifend bei der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie in den betreffenden Positionen und Notes-Angaben einzelner Bilanzposten näher erläutert.

Der W&W-Konzern hat die nachstehend aufgeführten Rechnungslegungsgrundsätze, deren Anwendung in erheblichem Umfang auf Schätzungen und Annahmen basiert, als wesentlich identifiziert.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten finden die im Folgenden beschriebenen Grundsätze Anwendung, unabhängig davon, ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Der beizulegende Zeitwert ist eine marktbasierende und keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße. Für einige Vermögenswerte und Schulden sind beobachtbare Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar, für andere möglicherweise nicht. Die Zielsetzung zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in beiden Fällen jedoch gleich: jenen Preis zu schätzen, den das Unternehmen in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder der bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre.

Wenn keine beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens ermittelt, bei dem die Verwendung von am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern maximiert wird.

Um die Vergleichbarkeit, die Stetigkeit und die Güte der Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert zu erhöhen, legen die IFRS eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert fest, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Diese Hierarchie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Stufe 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Stufe 3) die geringste Priorität ein.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. Das betrifft im Wesentlichen die Bauspardarlehen aus dem Kollektivgeschäft aufgrund der Besonderheiten des Bausparprodukts und der Vielzahl der Tarifkonstruktionen. Bauspardarlehen sind dem Bilanzposten Forderungen zugeordnet und dementsprechend für bilanzielle Zwecke mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Stufenzuordnung ist auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anzuwenden, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die genannten identischen Maßstäbe und Prinzipien.

Für die Ermittlung des Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Preise an einem aktiven Markt notiert sind, sind nur in geringem Umfang Einschätzungen des Managements erforderlich. In ähnlicher Weise bedarf es nur weniger subjektiver Bewertungen bzw. Einschätzungen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die mit branchenüblichen Modellen bewertet werden und deren sämtliche Eingangsparameter in aktiven Märkten notiert sind.

Das erforderliche Maß an subjektiver Bewertung und Einschätzungen durch das Management hat für diejenigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein höheres Gewicht, die anhand spezieller und komplexer Modelle bewertet werden und bei denen einige oder alle Eingangsparameter nicht beobachtbar sind. Die so ermittelten Werte werden maßgeblich von den zu treffenden Annahmen beeinflusst.

Finanzinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sind mit dem unverändert übernommenen Börsen- oder Marktpreis für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bewertet worden (Stufe 1). Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität) bestimmt (Stufe 2). Wenn eine Bewertung über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Stufe 3).

Mit unverändert übernommenen notierten Börsen- oder Marktpreisen (Stufe 1) werden Wertpapiere – Eigen- wie auch Fremdkapitaltitel – der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen und Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen bewertet. Börsen- oder marktgehandelte Derivate werden gleichfalls mit ihrem Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die in Stufe 2 und 3 verwendeten Bewertungsmethoden umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wertpapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte verwendet. Ferner findet sie Verwendung für die Bewertung von Zins-Swaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte), die in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen und Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen dargestellt werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

Immobilienvermögen wird innerhalb des W&W-Konzerns gemäß dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien erfolgt unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Im Rahmen dieses Verfahrens werden

erwartete Einzahlungen (Mieten, sonstige Einnahmen) und Auszahlungen (Instandhaltung, nicht umgelegte Bewirtschaftungskosten, Leerstandskosten, Kosten der Wiedervermietung) sowie ein im letzten Prognosejahr erwarteter Verkaufserlös auf den heutigen Barwert diskontiert. Als interner Zinsfuß findet der Zinssatz einer risikolosen Geldanlage zuzüglich eines Risikozuschlags Anwendung.

Wertminderungen (Impairments) und Wertaufholungen

Mit Ausnahme der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie der Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, werden alle weiteren finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerte in regelmäßigen Abständen auf objektive Hinweise in Hinblick auf das Vorliegen einer Wertminderung untersucht. Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, wenn der W&W-Konzern der Ansicht ist, dass der relevante Vergleichswert (z. B. Barwert der zukünftigen Cashflows) niedriger als der Buchwert dieser Vermögenswerte ist. Die Überprüfung erfolgt zusätzlich, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass sich der Wert dieser Vermögenswerte vermindert haben könnte.

Darüber hinaus werden bereits wertgeminderte Vermögenswerte weiterhin regelmäßig dahingehend untersucht, ob objektive Hinweise für weitere Wertminderungen existieren. Sofern weiterer Wertminderungsbedarf besteht, wird dieser entsprechend den vom jeweiligen Vermögenswert abhängigen Regelungen ermittelt. Wertaufholungen werden dann vorgenommen, wenn es hinreichend objektivierbare Kriterien gibt, die auf eine nachhaltige Wertholung schließen lassen und es überdies gemäß des anzuwendenden Standards zulässig ist. So dürfen Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte nicht rückgängig gemacht werden.

Schätzungsunsicherheiten betreffen insbesondere die Prognosen in Bezug auf Höhe, den zeitlichen Anfall der zugrunde liegenden Cashflows sowie den Diskontierungsfaktoren.

BILDUNG VON RÜCKSTELLUNGEN

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen werden besonders die im Folgenden aufgeführten Rückstellungsarten wesentlich von Schätzungen und Annahmen beeinflusst:

- Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung betrifft im Wesentlichen die Lebens- und Krankenversicherung. Sie wird nach versicherungsmathematischen Methoden als Barwert der künftigen Verpflichtungen abzüglich des Barwerts der künftigen Beiträge geschätzt. Die Höhe der Deckungsrückstellung ist abhängig von zukunftsbezogenen Annahmen über die Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Anlagerenditen, der Lebenserwartung und weiterer statistischer Daten sowie der im Zusammenhang mit der Verwaltung der Verträge entstehenden Kosten. Notwendige Anpassungen der zukunftsbezogenen Annahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Deckungsrückstellung.

- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird überwiegend in der Schaden- und Unfallversicherung für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gebildet, die aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen resultieren. Bei der Ermittlung der Rückstellungshöhe sind zukunftsbezogene Annahmen wie beispielsweise über die Schadenentwicklung, Schadenregulierungskosten, Schadeninflation oder Beitragsanpassungen erforderlich. Notwendige Anpassungen der zukunftsbezogenen Annahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

- Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei der Berechnung von Rückstellungen für Pensionen und anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer sind Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Prämissen wie beispielsweise Rechnungszins, Gehaltssteigerungen, künftige Rentensteigerungen und Sterblichkeit notwendig.

- Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung gegenüber Dritten resultiert, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, der sich zuverlässig schätzen lässt. Soweit die Auswirkungen des Zinseffekts wesentlich sind, erfolgt die Bildung der Rückstellungen gemäß IAS 37 in Höhe des Barwerts der zu erwartenden Inanspruchnahme.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der erwarteten Zahlungen und dem zugrunde liegenden Abzinsungssatz determiniert.

Sofern die genannten Kriterien zur Bildung von Rückstellungen nicht erfüllt sind, werden die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente auf Basis des internen Berichtswesens erstellt, das dem Chief Operating Decision Maker regelmäßig dazu dient, die Geschäftsentwicklung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen (sogenannter Management Approach). Chief Operating Decision Maker im W&W-Konzern ist das Management Board.

Die berichtspflichtigen Segmente werden auf der Basis sowohl von Produkten und Dienstleistungen als auch nach regulatorischen Anforderungen identifiziert. Diesbezüglich werden in den Segmenten Personenversicherung und Schaden-/Unfallversicherung einzelne operative Segmente zusammengefasst. Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen aufgelistet, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht nicht.

BAUSPARBANK

Der Bereich BausparBank umfasst eine breite Auswahl an Bauspar- und Bankprodukten im Wesentlichen für Privatkunden, z. B. Bausparverträge, Vorausdarlehen und Zwischenkredite, Spar- und Geldanlageprodukte, Girokonten, Tagesgeldkonten, Maestro- und Kreditkarten, Hypotheken- und Bankdarlehen.

PERSONENVERSICHERUNG

Das Segment Personenversicherung bietet eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basisrente, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie privater Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Im Segment Schaden-/Unfallversicherung wird eine umfangreiche Palette von Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden angeboten, darunter Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Transport- und technische Versicherungen.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird wie in den Vorjahren am Segmentergebnis nach IFRS gemessen. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Alle übrigen Geschäftsaktivitäten des W&W-Konzerns, wie beispielsweise zentrale Konzernfunktionen, Asset-Management-Aktivitäten, Bauträgertätigkeiten sowie das Angebot von Bauspar-, Bank- und Versicherungsprodukten außerhalb Deutschlands wurden unter Alle sonstigen Segmente zusammengefasst.

In der Spalte Konsolidierung/Überleitung werden Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen, die zur Überleitung auf die Konzernwerte erforderlich sind.

Die Bewertungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

SEGMENT-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
1. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	113 853	101 797	720 188	238 398
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	—	—	10 886	933
3. Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-105 555	20 820	-114 074	85 918
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	51 459	13 021	—	—
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	147 487	95 627	246 803	467 637
6. Ergebnis aus der Risikovorsorge	2 025	-8 147	-1 354	-460
7. FINANZERGEBNIS	209 269	223 118	862 449	792 426
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN	—	—	29 226	27 487
9. PROVISIONSERGEBNIS	-5 264	4 660	-67 771	-69 884
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	1 121 536	1 152 976
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	1 731 129	1 724 765
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN³	188 238	186 512	129 096	126 687
13. SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS	8 521	3 830	-56 210	-24 982
14. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	24 288	45 096	29 005	26 571
15. ERTRAGSTEUERN	4 297	14 718	10 119	3 967
16. SEGMENTERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	19 991	30 378	18 886	22 604
Sonstige Angaben				
Erlöse insgesamt ⁴	762 938	832 673	1 590 774	1 641 195
Davon mit anderen Segmenten	14 776	16 997	20 535	18 482
Davon mit externen Kunden	748 162	815 676	1 570 239	1 622 713
Segmentvermögen ⁶	36 940 131	38 593 449	33 843 704	33 871 763
Segmentsschulden ⁶	35 197 573	36 738 639	33 403 875	33 399 551
Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte ⁶	—	—	54 259	82 346
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	180	379	59 876	96 337

1 Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.

2 Die Spalte Konsolidierung/Überleitung enthält die Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten.

3 Einschließlich Dienstleistungs- und Mieterträgen mit anderen Segmenten.

4 Zins-, Provisions- und Mieterträge sowie verdiente Beiträge (netto) der Versicherungen.

5 Enthält segmentübergreifende abgegebene Rückversicherungsbeiträge.

6 Werte zum 30. Juni 2015 bzw. zum 31. Dezember 2014.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ¹		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG ²		KONZERN	
	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
	57 712	42 421	891 753	382 616	103 689	122 659	- 98 586	- 116 172	896 856	389 103
	10 886	263	21 772	1 196	1 929	1 667	—	—	23 701	2 863
	- 25 364	- 3 083	- 244 993	103 655	5 468	3 127	1 130	- 624	- 238 395	106 158
	—	—	51 459	13 021	—	—	—	—	51 459	13 021
	25 454	14 830	419 744	578 094	18 215	13 022	2 072	3 775	440 031	594 891
	- 153	- 127	518	- 8 734	- 1 081	- 1 862	—	—	- 563	- 10 596
	68 535	54 304	1 140 253	1 069 848	128 220	138 613	- 95 384	- 113 021	1 173 089	1 095 440
	1 133	1 021	30 359	28 508	215	184	1 030	1 119	31 604	29 811
	- 103 591	- 100 748	- 176 626	- 165 972	- 21 651	- 21 755	2 212	2 009	- 196 065	- 185 718
	651 720	626 238	1 773 256	1 779 214	136 045	132 341	- 8 703	- 8 843	1 900 598	1 902 712
	348 014	314 024	2 079 143	2 038 789	88 233	85 550	- 11 335	- 15 466	2 156 041	2 108 873
	172 341	168 196	489 675	481 395	44 883	48 257	7 172	5 707	541 730	535 359
	2 312	11 677	- 45 377	- 9 475	10 140	5 145	7 861	409	- 27 376	- 3 921
	99 754	110 272	153 047	181 939	119 853	120 721	- 88 821	- 108 568	184 079	194 092
	26 427	30 658	40 843	49 343	25 031	49 729	- 25 938	- 35 577	39 936	63 495
	73 327	79 614	112 204	132 596	94 822	70 992	- 62 883	- 72 991	144 143	130 597
	748 681	720 517	3 102 393	3 194 385	222 821	223 645	- 117 983	- 113 693	3 207 231	3 304 337
	- 90 164 ⁵	- 91 814 ⁵	- 54 853	- 56 335	172 836	170 028	- 117 983	- 113 693	—	—
	838 845	812 331	3 157 246	3 250 720	49 985	53 617	—	—	3 207 231	3 304 337
	4 413 454	4 145 175	75 197 289	76 610 387	5 995 178	6 035 086	- 3 977 148	- 4 109 414	77 215 319	78 536 059
	3 517 353	3 359 927	72 118 801	73 498 117	3 765 384	3 865 521	- 2 285 688	- 2 501 799	73 598 497	74 861 839
	74 063	102 149	128 322	184 495	22 156	19 500	- 19 803	- 19 803	130 675	184 192
	410	961	60 466	97 677	27 506	16 071	—	—	87 972	113 748

ANGABEN NACH REGIONEN (KONZERN)

in Tsd €	ERLÖSE MIT EXTERNEN KUNDEN ¹		LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE ²	
	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014	30.6.2015	31.12.2014
Deutschland	3 146 871	3 238 255	2 027 179	2 072 504
Tschechien	58 995	64 251	10 089	13 349
Andere Länder	1 365	1 831	9	11
GESAMT	3 207 231	3 304 337	2 037 277	2 085 864

1 Erlöse wurden gemäß dem Sitzland der operativen Einheiten zugeordnet. Es handelt sich um Zins-, Provisions- und Mieterträge sowie verdiente Beiträge (netto) der Versicherungen.

2 Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte mit Ausnahme aktivierter Versicherungsbestände sowie Sachanlagen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche enthalten zum einen die Vermögenswerte zweier tschechischer Tochtergesellschaften, zum anderen verschiedene Immobilien.

Bei den per 30. Juni 2015 als zur Veräußerung gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Leipzig, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Köln, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Nürnberg, eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Potsdam sowie eine Gruppe von fremdgenutzten Wohnimmobilien in Karlsruhe und eine Gruppe von fremdgenutzten Wohnimmobilien in Griesheim, Hannover, Mettmann, München und Ratingen, die alle dem Segment Personenversicherung zuzuordnen sind.

Darüber hinaus sind eine selbstgenutzte Gewerbeimmobilie in Bad Vilbel sowie eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Leonberg aus dem Segment BausparBank enthalten.

Von den per 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung gehaltenen Immobilien sind eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Münster aus dem Segment Personenversicherung sowie eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Leipzig aus dem Segment Schaden-/Unfallversicherung abgegangen.

Darüber hinaus wurden eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in München sowie eine fremdgenutzte Gewerbeimmobilie in Hamburg aus dem Segment Personenversicherung nach dem Abschlussstichtag als zur Veräußerung klassifiziert.

Die Immobilienveräußerungen erfolgen unter anderem aus Gründen der Diversifikation und dienen damit der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im W&W-Konzern.

Bei den per 30. Juni 2015 als zur Veräußerung gehaltenen tschechischen Tochtergesellschaften handelt es sich um eine Lebens- und eine Kompositversicherung, die als Gruppe veräußert werden. In der Aktivposition sind hauptsächlich Finanzinstrumente, in der Passivposition hauptsächlich versicherungstechnische Rückstellungen enthalten. Diese Veräußerungsgruppe ist den Sonstigen Segmenten zuzuordnen.

Die Veräußerung erfolgt unter anderem aus Gründen einer geänderten Strategie am tschechischen Markt.

Auf die Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden in Summe Wertminderungen in Höhe von 2,7 Mio € vorgenommen.

(2) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
<i>Designiert als finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	2 471 211	2 296 872
Eigenkapitalinstrumente	41 061	1 811
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	235 666	239 546
Strukturierte Produkte	634 447	661 058
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 560 037	1 394 457
Handelsaktiva	1 027 335	1 167 071
Eigenkapitalinstrumente	3 204	12 047
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	480
Derivative Finanzinstrumente	1 024 131	1 154 544
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	3 498 546	3 463 943

(3) ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Tsd €	FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN		NICHT REALISIERTE GEWINNE (BRUTTO)		NICHT REALISIERTE VERLUSTE (BRUTTO)		BEIZULEGENDER ZEITWERT/BUCHWERT	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Eigenkapitalinstrumente	3 087 276	2 805 351	602 780	499 249	129 933	99 765	3 560 123	3 204 835
Beteiligungen	865 031	821 918	285 471	223 346	19 218	15 787	1 131 284	1 029 477
Aktien	689 646	629 725	187 062	177 495	33 524	27 435	843 184	779 785
Fonds-Anteile	1 532 599	1 353 708	130 247	98 408	77 191	56 543	1 585 655	1 395 573
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	1 198 278	1 034 752	24 280	42 147	21 997	5 018	1 200 561	1 071 881
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	19 680 148	19 760 354	1 024 289	1 636 271	290 209	59 913	20 414 228	21 336 712
ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	23 965 702	23 600 457	1 651 349	2 177 667	442 139	164 696	25 174 912	25 613 428

(4) FORDERUNGEN

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	93 323	96 354	97 688	102 232
Erstrangige Forderungen an Institutionelle ^{1,2}	16 138 720	16 520 286	19 000 109	19 958 373
Baudarlehen ²	24 568 997	25 127 273	25 336 855	26 048 175
Sonstige Forderungen	2 820 232	2 572 088	2 820 404	2 573 268
Andere Forderungen ³	2 366 320	2 131 894	2 366 496	2 133 074
Übrige Forderungen ⁴	453 912	440 194	453 908	440 194
FORDERUNGEN	43 621 272	44 316 001	47 255 056	48 682 048

1 Enthält erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.

2 Enthält Aktivisches Portfolio-Hedge-Adjustment.

3 Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

4 Forderungen, die gemäß IFRS 7 keine Klasse darstellen und im Wesentlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zur Verbesserung der Informationstiefe die detaillierte Aufteilung der Forderungen:

<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	31.12.2014
<i>Nachrangige Wertpapiere und Forderungen</i>	93 323	96 354
<i>Erstrangige Forderungen an Institutionelle¹</i>	16 138 720	16 520 286
Kreditinstitute	11 506 552	11 760 527 ⁴
Andere Finanzunternehmen	373 974	377 053
Andere Unternehmen	198 268	198 814
Öffentliche Haushalte	4 065 562	4 183 892 ⁴
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	– 5 636	–
<i>Baudarlehen</i>	24 568 997	25 127 273
Bauspardarlehen	2 809 641	3 025 731
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	11 269 403	11 233 095
Sonstige Baudarlehen	10 302 888	10 631 115
Aktives Portfolio-Hedge-Adjustment	187 065	237 332
<i>Sonstige Forderungen</i>	2 820 232	2 572 088
Andere Forderungen ²	2 366 320	2 131 894
an Kunden	506 774	412 317
an Kreditinstitute	1 859 546	1 719 577
Übrige Forderungen ³	453 912	440 194
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	83 085	90 619
Forderungen an Versicherungsvermittler	103 834	68 816
Forderungen an Versicherungsnehmer	261 528	274 300
Sonstige übrige Forderungen	5 465	6 459
FORDERUNGEN	43 621 272	44 316 001

1 Enthält erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen.
2 Forderungen, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.
3 Forderungen, die gemäß IFRS 7 keine Klasse darstellen und im Wesentlichen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.
4 Vorjahreszahl angepasst.

Der Saldo aus Buchwert und Wertminderungen in Form der Risikovorsorge der Forderungen gesamt beträgt 43 414,1 (Vj. 44 101,4) Mio €.

(5) RISIKOVORSORGE

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	24	22
Erstrangige Forderungen an Institutionelle	1 432	1 552
Baudarlehen	163 984	173 008
Andere Forderungen	13 760	12 351
Übrige Forderungen	27 966	27 633
RISIKOVORSORGE	207 166	214 566

(6) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 2 156,7 (Vj. 2 152,3) Mio €.

(7) VERBINDLICHKEITEN

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2015	31.12.2014	30.6.2015	31.12.2014
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 032 928	1 165 708	1 054 501	1 194 018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5 679 755	6 401 409	5 752 419	6 493 881
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25 691 351	25 710 869	25 926 130	26 019 155
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	30 424	32 433	30 202	33 333
Sonstige Verbindlichkeiten	2 240 358	2 336 724	2 238 752	2 337 583
Andere Verbindlichkeiten ¹	329 250	379 738	327 689	380 316
Übrige Verbindlichkeiten ²	1 911 108	1 956 986	1 911 063	1 957 267
VERBINDLICHKEITEN	34 674 816	35 647 143	35 002 004	36 077 970

¹ Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.

² Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 keine Klasse darstellen und im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zur Verbesserung der Informationstiefe die detaillierte Aufteilung der Verbindlichkeiten:

<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	31.12.2014
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 032 928	1 165 708
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	5 679 755	6 401 409
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	25 691 351	25 710 869
Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen	18 757 855	18 766 507
Andere Verbindlichkeiten	6 909 439	6 921 563
Erhaltene Anzahlungen	24 057	22 799
<i>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing</i>	30 424	32 433
Sonstige Verbindlichkeiten	2 240 358	2 336 724
Andere Verbindlichkeiten ¹	329 250	379 738
Übrige Verbindlichkeiten ²	1 911 108	1 956 986
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 178 149	1 136 172
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	641 990	711 946
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	90 969	108 868
VERBINDLICHKEITEN	34 674 816	35 647 143
<small>1 Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 eine Klasse darstellen.</small>		
<small>2 Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 7 keine Klasse darstellen und im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft mit Angabepflichten gemäß IFRS 4 beinhalten.</small>		

(8) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	BRUTTO	BRUTTO
<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	31.12.2014
Beitragsüberträge	476 854	267 611
Deckungsrückstellung	27 977 930	27 543 707
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 500 895	2 492 761
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	2 166 350	2 571 001
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	33 629	33 629
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	33 155 658	32 908 709

(9) ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

<small>in Tsd €</small>	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1 780 197	1 939 986
Sonstige Rückstellungen	1 006 281	1 004 412
ANDERE RÜCKSTELLUNGEN	2 786 478	2 944 398

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2014 von 1,75 % auf 2,25 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(10) NACHRANGKAPITAL

<small>in Tsd €</small>	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>	<small>30.6.2015</small>	<small>31.12.2014</small>
Nachrangige Verbindlichkeiten	597 875	587 872	618 974	612 034
Genussrechtskapital	27 805	28 626	31 943	32 749
NACHRANGKAPITAL	625 680	616 498	650 917	644 783

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(11) ERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	989 429	492 952
Zinserträge	258 227	251 644
Dividendenerträge	60 550	43 914
Erträge aus Veräußerungen	444 408	169 574
Erträge aus Wertaufholungen	—	1 818
Erträge aus der Währungsumrechnung	223 386	24 475
Erträge aus echten Wertpapierpensions- und Wertpapierleihegeschäften	—	33
Erträge aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	2 508	555
Eingänge auf abgeschriebene Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	350	939
<i>Aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	92 573	103 849
Aufwendungen aus Veräußerungen	44 263	35 039
Aufwendungen aus Wertminderungen	8 922	52 468
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	18 940	4 888
Aufwendungen aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	20 448	11 454
ERGEBNIS AUS ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN	896 856	389 103

**(12) ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN/VERBINDLICHKEITEN
ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>Erträge aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	1 001 769	736 287
Erträge aus designiert als finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	237 239	141 948
Zinserträge	7 298	4 880
Dividendenerträge	102	23
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	39 619	64 339
Erträge aus Veräußerungen	4 970	1 083
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	137 148	57 063
Erträge aus der Währungsveränderung	48 102	14 560
Erträge aus Handelsaktiva und Handelspassiva	764 530	594 339
Zinserträge	130 822	158 692
Dividendenerträge	–	91
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	336 192	338 254
Erträge aus Veräußerungen	41 880	37 575
Erträge aus der Währungsveränderung	255 636	59 727
<i>Aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet</i>	1 240 164	630 129
Aufwendungen aus designiert als finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	61 638	32 161
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	40 971	20 943
Aufwendungen aus Veräußerungen	1 099	1 450
Aufwendungen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	1 748	566
Aufwendungen aus der Währungsveränderung	17 820	9 202
Aufwendungen aus Handelsaktiva und Handelspassiva	1 178 526	597 968
Zinsaufwendungen	192 091	210 025
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	384 737	276 543
Aufwendungen aus Veräußerungen	38 223	37 007
Aufwendungen aus der Währungsveränderung	563 475	74 393
ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN/VERBINDLICHKEITEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET	– 238 395	106 158

(13) ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
<i>Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i>	834 509	1 092 352
Zinserträge aus Forderungen	737 597	823 174
Erträge aus Veräußerungen von Forderungen	6 925	247 752
Erträge aus dem Abgang von Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	—	370
Erträge aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	1 670	7 038
Erträge aus der Währungsumrechnung	88 317	14 018
<i>Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i>	394 478	497 461
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	311 177	434 269
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	17 026	13 135
Aufwendungen aus Veräußerungen von Forderungen	525	276
Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten	2	1 798
Aufwendungen aus der Beendigung von Fair-Value-Hedges	39 355	28 921
Aufwendungen aus der Auflösung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) umgegliederter zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	—	1 608
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	26 393	17 454
ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL	440 031	594 891

In den Zinsaufwendungen für Nachrangkapital sind 1,8 (Vj. 1,9) Mio € für Genussscheine und 15,3 (Vj. 11,2) Mio € für nachrangige Verbindlichkeiten enthalten.

(14) ERGEBNIS AUS DER RISIKOVORSORGE

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Erträge aus der Risikovorsorge	68 936	61 935
Auflösung von Risikovorsorge	53 666	42 926
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft, für unwiderrufliche Kreditzusagen, für Finanzgarantien	305	1 213
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	14 965	17 796
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	69 499	72 531
Zuführung zur Risikovorsorge	62 072	61 557
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, für unwiderrufliche Kreditzusagen, für Finanzgarantien	—	26
Direktabschreibungen	7 427	10 948
ERGEBNIS AUS DER RISIKOVORSORGE	– 563	– 10 596

(15) PROVISIONSERGEBNIS

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Provisionserträge	109 180	108 864
aus Bausparvertragsabschluss	49 815	53 057
aus Bankgeschäft	18 376	18 522
aus Rückversicherung	8 936	11 692
aus Vermittlertätigkeit	9 637	6 411
aus Investmentgeschäft	18 346	15 947
aus sonstigem Geschäft	4 070	3 235
Provisionsaufwendungen	305 245	294 582
aus Versicherung	198 145	195 399
aus Bankgeschäft	82 808	78 351
aus Rückversicherung	12	34
aus Vermittlertätigkeit	4 201	2 883
aus Investmentgeschäft	11 331	10 715
aus sonstigem Geschäft	8 748	7 200
PROVISIONSERGEBNIS	– 196 065	– 185 718

(16) VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)**LEBENS-/KRANKENVERSICHERUNG**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Gebuchte Bruttobeiträge	1 111 924	1 144 546
Veränderung der Beitragsüberträge	21 933	23 935
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	25 465	22 708
Verdiente Beiträge (brutto)	1 159 322	1 191 189
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 42 268	– 42 065
VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	1 117 054	1 149 124

SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Gebuchte Bruttobeiträge	1 060 226	1 020 948
Selbst abgeschlossen	1 056 536	1 016 825
In Rückdeckung übernommen	3 690	4 123
Veränderung der Beitragsüberträge	– 240 504	– 229 550
Verdiente Beiträge (brutto)	819 722	791 398
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	– 36 178	– 37 810
VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	783 544	753 588

(17) LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen des selbst abgeschlossenen Geschäfts werden ohne Schadenregulierungskosten ausgewiesen. Diese sind in den Verwaltungsaufwendungen enthalten. Die Versicherungsleistungen für das übernommene Geschäft sowie die Anteile der Rückversicherer an den Versicherungsleistungen können sowohl Schadenzahlungen als auch Regulierungskosten umfassen.

In der Position Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird neben der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung auch die erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung ausgewiesen.

LEBENS-/KRANKENVERSICHERUNG

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Zahlungen für Versicherungsfälle	1 100 674	1 101 046
Bruttobetrag	1 156 718	1 156 854
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 56 044	– 55 808
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 855	16 029
Bruttobetrag	7 059	16 859
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 204	– 830
Veränderung der Deckungsrückstellung	447 820	348 907
Bruttobetrag	476 600	345 201
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 28 780	3 706
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	167 196	246 718
Bruttobetrag	167 196	246 718
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	–	– 800
Bruttobetrag	–	– 800
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	1 722 545	1 711 900
Bruttobetrag insgesamt	1 807 573	1 764 832
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	– 85 028	– 52 932

SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Zahlungen für Versicherungsfälle	416 716	394 837
Bruttobetrag	441 476	475 646
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 24 760	– 80 809
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16 658	2 018
Bruttobetrag	3 370	– 51 259
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	13 288	53 277
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	123	–
Bruttobetrag	123	–
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	– 1	118
Bruttobetrag	– 1	118
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	433 496	396 973
Bruttobetrag insgesamt	444 968	424 505
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	– 11 472	– 27 532

(18) ERTRAGSTEUERN

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für die Berichtsperiode	49 482	65 205
Periodenfremde tatsächliche Steuern	– 4 463	4 512
Latente Steuern	– 5 083	– 6 222
ERTRAGSTEUERN	39 936	63 495

(19) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis	in €	142 024 483	126 031 039
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	93 749 720	91 992 622
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	93 749 720	91 992 622
UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE	in €	1,51	1,37

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

(20) GEWINNVERWENDUNG

Die Hauptversammlung der W&W AG hat am 11. Juni 2015 beschlossen, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2014 in Höhe von 56,9 (Vj. 51,8) Mio € die Dividende in Höhe von 0,50 (Vj. 0,50) € je Stückaktie in bar auszuschütten.

Die Dividende wurde am 12. Juni 2015 in Höhe von 46 874 860,00 € ausgezahlt.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(21) ANGABEN ZUR BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

Umgruppierungen zwischen den Stufen erfolgen grundsätzlich zum Bilanzstichtag.

Im Berichtsjahr und im Vorjahr fanden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 statt.

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	26 399	3 472 147	—	3 498 546
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 471 211	—	2 471 211
Eigenkapitalinstrumente	—	41 061	—	41 061
Fonds-Anteile	—	41 061	—	41 061
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	235 666	—	235 666
Andere Unternehmen	—	25 112	—	25 112
Öffentliche Haushalte	—	210 554	—	210 554
Strukturierte Produkte	—	634 447	—	634 447
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	222 456	—	222 456
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	411 991	—	411 991
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	—	1 560 037	—	1 560 037
Handelsaktiva	26 399	1 000 936	—	1 027 335
Eigenkapitalinstrumente	—	3 204	—	3 204
Fonds-Anteile	—	3 204	—	3 204
Derivative Finanzinstrumente	26 399	997 732	—	1 024 131
Zinsbezogene Derivate	607	972 758	—	973 365
Währungsbezogene Derivate	—	21 894	—	21 894
Aktien-/Indexbezogene Derivate	25 792	2 497	—	28 289
Kreditbezogene Derivate	—	583	—	583

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2015

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT
BEWERTET WURDEN)
(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
in Tsd €	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015	30.6.2015
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	796 498	23 129 051	1 249 363	25 174 912
Eigenkapitalinstrumente	796 498	1 546 373	1 217 252	3 560 123
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	257 337	257 337
Kreditinstitute	—	—	22 463	22 463
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 162	4 162
Andere Unternehmen	—	—	230 712	230 712
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	873 947	873 947
Andere Finanzunternehmen	—	—	839 874	839 874
Andere Unternehmen	—	—	34 073	34 073
Aktien	796 498	—	46 686	843 184
Kreditinstitute	84 061	—	35 467	119 528
Andere Finanzunternehmen	83 248	—	11 219	94 467
Andere Unternehmen	629 189	—	—	629 189
Fonds-Anteile	—	1 546 373	39 282	1 585 655
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	1 168 450	32 111	1 200 561
Kreditinstitute	—	439 500	—	439 500
Andere Finanzunternehmen	—	368 753	32 111	400 864
Andere Unternehmen	—	360 197	—	360 197
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	20 414 228	—	20 414 228
Kreditinstitute	—	7 798 795	—	7 798 795
Andere Finanzunternehmen	—	1 367 122	—	1 367 122
Andere Unternehmen	—	1 881 225	—	1 881 225
Öffentliche Haushalte	—	9 367 086	—	9 367 086
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	—	33 715	—	33 715
SUMME AKTIVA	822 897	26 634 913	1 249 363	28 707 173
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	5 674	1 031 384	—	1 037 058
Handelsspassiva	5 674	1 031 384	—	1 037 058
Derivative Finanzinstrumente	5 674	1 031 384	—	1 037 058
Zinsbezogene Derivate	386	989 217	—	989 603
Währungsbezogene Derivate	—	34 124	—	34 124
Aktien-/Indexbezogene Derivate	5 245	8 043	—	13 288
Sonstige Derivate	43	—	—	43
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	—	364 657	—	364 657
SUMME PASSIVA	5 674	1 396 041	—	1 401 715

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2014

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT
BEWERTET WURDEN)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	19 618	3 444 325	—	3 463 943
Designiert als finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	—	2 296 872	—	2 296 872
Eigenkapitalinstrumente	—	1 811	—	1 811
Fonds-Anteile	—	1 811	—	1 811
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	239 546	—	239 546
Andere Finanzunternehmen	—	— ¹	—	— ¹
Andere Unternehmen	—	26 449	—	26 449
Öffentliche Haushalte	—	213 097 ¹	—	213 097 ¹
Strukturierte Produkte	—	661 058	—	661 058
Zinsbezogene strukturierte Produkte	—	228 499	—	228 499
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	—	432 559	—	432 559
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	—	1 394 457	—	1 394 457
Handelsaktiva	19 618	1 147 453	—	1 167 071
Eigenkapitalinstrumente	—	12 047	—	12 047
Fonds-Anteile	—	12 047	—	12 047
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	480	—	480
Andere Unternehmen	—	95	—	95
Öffentliche Haushalte	—	385	—	385
Derivative Finanzinstrumente	19 618	1 134 926	—	1 154 544
Zinsbezogene Derivate	22	1 094 247	—	1 094 269
Währungsbezogene Derivate	—	25 941	—	25 941
Aktien-/Indexbezogene Derivate	19 596	13 807	—	33 403
Kreditbezogene Derivate	—	931	—	931

BEWERTUNGSHIERARCHIE 2014

(POSITIONEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT
BEWERTET WURDEN)
(FORTSETZUNG)

	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	BEIZULEGENDER ZEITWERT/ BUCHWERT
in Tsd €	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	733 312	23 735 363	1 144 753	25 613 428
Eigenkapitalinstrumente	733 312	1 358 881	1 112 642	3 204 835
Beteiligungen ohne Alternative Investments	—	—	260 666	260 666
Kreditinstitute	—	—	22 422	22 422
Andere Finanzunternehmen	—	—	4 979	4 979
Andere Unternehmen	—	—	233 265	233 265
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	—	—	768 811	768 811
Andere Finanzunternehmen	—	—	737 926	737 926
Andere Unternehmen	—	—	30 885	30 885
Aktien	733 312	—	46 473	779 785
Kreditinstitute	68 621	—	35 467	104 088
Andere Finanzunternehmen	70 823	—	11 006	81 829
Andere Unternehmen	593 868	—	—	593 868
Fonds-Anteile	—	1 358 881	36 692	1 395 573
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	—	1 039 770	32 111	1 071 881
Kreditinstitute	—	437 668	—	437 668
Andere Finanzunternehmen	—	358 980	32 111	391 091
Andere Unternehmen	—	243 122	—	243 122
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	—	21 336 712	—	21 336 712
Kreditinstitute	—	8 382 036 ¹	—	8 382 036 ¹
Andere Finanzunternehmen	—	1 336 924 ¹	—	1 336 924 ¹
Andere Unternehmen	—	1 743 825	—	1 743 825
Öffentliche Haushalte	—	9 873 927 ¹	—	9 873 927 ¹
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	—	51 104	—	51 104
SUMME AKTIVA	752 930	27 230 792	1 144 753	29 128 475
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6 071	1 005 959	—	1 012 030
Handelsspassiva	6 071	1 005 959	—	1 012 030
Derivative Finanzinstrumente	6 071	1 005 959	—	1 012 030
Zinsbezogene Derivate	1 488	927 024	—	928 512
Währungsbezogene Derivate	—	75 736	—	75 736
Aktien-/Indexbezogene Derivate	4 583	3 199	—	7 782
Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	—	608 751	—	608 751
SUMME PASSIVA	6 071	1 614 710	—	1 620 781

1 Vorjahreszahl angepasst.

Nachfolgend ist die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 ausgewiesenen Finanzinstrumente sowohl für das Berichtsjahr als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt:

ENTWICKLUNG STUFE 3 2015

	BETEILIGUNGEN OHNE ALTERNATIVE INVESTMENTS		
	KREDIT- INSTITUTE	ANDERE FINANZ- UNTERNEHMEN	ANDERE UNTERNEHMEN
	2015	2015	2015
<i>in Tsd €</i>			
Stand 1.1.	22 422	4 979	233 265
Gesamtergebnis der Periode	41	25	- 1 526
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	—	—	- 161
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	41	25	- 1 365
Käufe	—	—	22
Verkäufe	—	- 842	- 4 284
Transfer in Stufe 3	—	—	3 235
Stand 30.6.	22 463	4 162	230 712
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo ¹	—	—	- 151

1. Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							SUMME
					EIGENKAPITALINSTRUMENTE	NACHRANGIGE WERTPAPIERE UND FORDERUNGEN	
BETEILIGUNGEN IN ALTERNATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES			AKTIEN		FONDS-ANTEILE		
ANDERE FINANZ-UNTERNEHMEN	ANDERE UNTERNEHMEN	KREDIT-INSTITUTE	ANDERE FINANZ-UNTERNEHMEN			ANDERE FINANZ-UNTERNEHMEN	
2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
737 926	30 885	35 467	11 006		36 692	32 111	1 144 753
52 726	3 188	—	213		1 728	—	56 395
– 4 799	—	—	—		– 332	—	– 5 292
57 525	3 188	—	213		2 060	—	61 687
128 153	—	—	—		—	—	128 175
– 78 931	—	—	—		—	—	– 84 057
—	—	—	—		862	—	4 097
839 874	34 073	35 467	11 219		39 282	32 111	1 249 363
– 4 799	—	—	—		– 332	—	– 5 282

Der Transfer in Stufe 3 resultiert aus der Verwendung nicht beobachtbarer Bewertungsparameter aufgrund fehlender unmittelbar oder mittelbar beobachtbarer Marktdaten im Vergleich zur vorherigen Berichtsperiode.

ENTWICKLUNG STUFE 3 2014

	BETEILIGUNGEN OHNE ALTERNATIVE INVESTMENTS		
	KREDIT- INSTITUTE	ANDERE FINANZ- UNTERNEHMEN	ANDERE UNTERNEHMEN
	2014	2014	2014
<i>in Tsd €</i>			
Stand 1.1.	16 899	4 987	252 306
Gesamtergebnis der Periode	- 628	6	3 293
Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-	-	- 719
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (brutto)	- 628	6	4 012
Käufe	-	-	22
Verkäufe	-	-	- 12 451
Transfer in Stufe 3	-	-	1 221
Stand 30.6.	16 271	4 993	244 391
Gewinn- und Verlustrechnung zum Ultimo ¹	-	-	- 719

¹ Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE								SUMME
					EIGENKAPITALINSTRUMENTE		NACHRANGIGE WERTPAPIERE UND FORDERUNGEN	
BETEILIGUNGEN IN ALTERNATIVE INVESTMENTS INKL. PRIVATE EQUITIES					AKTIEN	FONDS-ANTEILE		
ANDERE FINANZ- UNTERNEHMEN	ANDERE UNTERNEHMEN	KREDIT- INSTITUTE	ANDERE FINANZ- UNTERNEHMEN	ANDERE UNTERNEHMEN			ANDERE FINANZ- UNTERNEHMEN	
2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014	2014
600 970	34 650	35 073	—	7	—	—	29 673	974 565
13 441	—	—	—	—	—	—	—	16 111
— 4 808	—	—	—	—	—	—	—	— 5 527
18 249	—	—	—	—	—	—	—	21 638
77 104	—	—	—	—	—	—	—	77 126
— 28 702	— 600	—	—	—	—	—	—	— 41 759
—	—	—	10 724	—	—	45 683	—	57 628
662 813	34 050	35 073	10 724	—	—	45 683	29 673	1 083 671
— 4 808	—	—	—	—	—	—	—	— 5 527

Realisierte Gewinne und Verluste der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

AUSWIRKUNGEN ALTERNATIVER ANNAHMEN BEI FINANZINSTRUMENTEN IN STUFE 3

Die sich in Stufe 3 befindenden Wertpapiere umfassen nahezu ausschließlich nicht notierte Anteile von nicht vollkonsolidierten oder nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, alternativen Investments oder Private-Equity-Fonds des Direktbestands. Die Fair Values hierfür werden gewöhnlich vom Management der jeweiligen Gesellschaft zum überwiegenden Teil in Höhe von 728,0 (Vj. 652,8) Mio € auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Hiervon entfallen 24,9 (Vj. 25,5) Mio € auf Beteiligungen ohne Alternative Investments und 703,1 (Vj. 616,4) Mio € auf Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities. Deren Ermittlung basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der W&W-Konzern keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im W&W-Konzern werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 168,9 (Vj. 166,3) Mio € für eigene Immobilienbeteiligungen vorgenommen, welche Beteiligungen ohne Alternative Investments zugeordnet sind. Diesen liegen Diskontierungszinssätze zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Ein im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um + 100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 157,7 (Vj. 154,8) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um – 100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 181,1 (Vj. 178,4) Mio €.

Alle Veränderungen der Fair Values spiegeln sich im Sonstigen Ergebnis (OCI) wider.

Der bedeutendste Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren bewerteten Anteile in Höhe von 62,3 (Vj. 59,1) Mio € ist der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz. Ein wesentlicher Anstieg dieses Faktors führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes den Fair Value erhöht. Eine Veränderung um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns.

Darüber hinaus wird für bestimmte Anteile das investierte Kapital als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen bzw. darüber hinaus durch externe Gutachter ermittelt. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle „Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Stufe 3“ aufgeführt.

QUANTITATIVE INFORMATIONEN ÜBER BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT AUF STUFE 3

	BEIZULEGENDER ZEITWERT		BEWERTUNGS- METHODEN	NICHT BEOB- ACHTBARE INPUTFAKTOREN	BANDBREITE IN %	
	30.6.2015	31.12.2014			30.6.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>						
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte						
Eigenkapitalinstrumente	1 249 363	1 144 753				
Beteiligungen ohne Alternative Investments	257 337	260 666				
	28 626	28 584	Ertragswert- verfahren	Diskontie- rungszinssatz	6,50–11,00	6,50–11,00
	41 734	38 726	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	186 977	193 356	Net Asset Value	Diskontie- rungszinssatz	5,77–6,55	5,50–6,55
Beteiligungen in Alternative Investments inkl. Private Equities	873 947	768 811				
	33 723	30 535	Ertragswert- verfahren	Diskontie- rungszinssatz	5,60	5,60
	137 161	118 258	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	703 063	620 018	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Aktien	46 686	46 473				
	35 467	35 467	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	11 219	11 006	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Fonds-Anteile	39 282	36 692				
	38 685	36 692	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a
	597	—	Net Asset Value	n/a	n/a	n/a
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	32 111	32 111				
	32 111	32 111	Näherungs- verfahren	n/a	n/a	n/a

Sonstige Angaben

(22) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN

<i>in Tsd €</i>	30.6.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten	738 223	701 306
aus Einlagensicherungsfonds	346 177	346 054
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3 245	3 249
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	387 782	351 335
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	1 019	668
Andere Verpflichtungen	977 495	992 417 ¹
Unwiderrufliche Kreditzusagen	951 712	958 326 ¹
Finanzgarantien	25 783	34 091
GESAMT	1 715 718	1 693 723¹

¹ Vorjahreszahl angepasst.

Der Nennwert unwiderruflicher Kreditzusagen entspricht den möglichen Restverpflichtungen aus zugesagten, aber noch nicht oder nicht in vollem Umfang in Anspruch genommenen Darlehen und Kontokorrentkreditlinien und stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

(23) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Konzernobergesellschaft

Muttergesellschaft der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Diese befindet sich zu 100 % im Besitz der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., Ludwigsburg.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Management Board und Aufsichtsrat der W&W AG), Vorstand und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der W&W AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen in den Bereichen Bauspar- und Bankgeschäft sowie Personen- und Sachversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Vorzugskonditionen statt.

Zum 30. Juni 2015 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 364,8 (Vj. 367,8) Tsd €. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2 116,4 (Vj. 2 559,0) Tsd €. Im ersten Halbjahr 2015 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, welche aus gewährten Darlehen resultieren, 1,1 (Vj. 6,1) Tsd €, die Zinsaufwendungen für Sparguthaben von nahe stehenden Personen betragen 1,7 (Vj. 2,2) Tsd €. Für Versicherungen in den Bereichen Personen- und Sachversicherungen wurden im ersten Halbjahr 2015 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 36,6 (Vj. 43,0) Tsd € geleistet.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

WÜSTENROT HOLDING AG

Zwischen der Wüstenrot Holding AG als Mutterunternehmen und der W&W AG besteht eine Markenübertragungs- und Nutzungsvereinbarung. Aus dieser Vereinbarung verbleibt zum 30. Juni 2015 eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 22,2 (Vj. 23,7) Mio € gegenüber der Wüstenrot Holding AG. Die W&W AG entrichtet an die Wüstenrot Holding AG einen jährlich konstanten Annuitätenbetrag (Zins und Tilgung) in Höhe von 2,5 Mio € zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer.

Darüber hinaus beschränken sich die Geschäftsbeziehungen des W&W-Konzerns zur Wüstenrot Holding AG im Wesentlichen auf in Anspruch genommene Bankdienstleistungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und Dienstleistungen im Bereich IT und sonstigen Serviceleistungen.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

SCHWESTERGESELLSCHAFTEN

Die Geschäftsbeziehungen zu Schwestergesellschaften der W&W AG beschränken sich auf in Anspruch genommene Bankdienstleistungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN DER W&W AG UND SONSTIGE NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN

Zwischen dem W&W-Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen der W&W AG sowie sonstigen nahe stehenden Unternehmen der W&W AG bestehen verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge. Darüber hinaus wurden von nicht konsolidierten Tochterunternehmen der W&W AG und sonstigen nahe stehenden Unternehmen der W&W AG Bankdienstleistungen in Anspruch genommen. Unter den sonstigen nahe stehenden Unternehmen erfolgt der Ausweis der Pensionskasse der Württembergischen VvaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2015	31.12.2014
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	260	259
Sonstige nahe stehende Unternehmen	24 301	24 953
Forderungen an Kunden	24 561	25 212
Wüstenrot Holding AG	48	56
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	43 964	37 162
Sonstige nahe stehende Unternehmen	1 335	18
Sonstige Forderungen	45 347	37 236 ¹
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	69 908	62 448¹
Wüstenrot Holding AG	10 392	6 999
Schwestergesellschaften	5	— ¹
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	35 325	28 762
Sonstige nahe stehende Unternehmen	16 993	17 034
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	62 715	52 795
Wüstenrot Holding AG	22 184	23 764
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	24 259	18 649
Sonstige nahe stehende Unternehmen	139	2 067
Sonstige Verbindlichkeiten	46 582	44 480 ¹
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	109 297	97 275¹

¹ Vorjahreszahl angepasst.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2015 bis 30.6.2015	1.1.2014 bis 30.6.2014
Wüstenrot Holding AG	120	56
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	16 199	15 738
Assoziierte Unternehmen	—	15
Sonstige nahe stehende Unternehmen	886	761
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	17 205	16 570
Wüstenrot Holding AG	1 463	1 554
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	17 755	17 722
Sonstige nahe stehende Unternehmen	6 546	7 484
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	25 764	26 760

(24) ANZAHL DER MITARBEITER

Im W&W-Konzern waren zum 30. Juni 2015 – in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet – 7 537 (Vj. 7 670) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug zum Stichtag 8 988 (Vj. 9 140).

Im Durchschnitt waren in den letzten zwölf Monaten 9 113 (Vj. 9 325) Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte in Arbeitnehmer zum Stichtag zwischen dem 30. September 2014 und dem 30. Juni 2015 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

ANZAHL DER IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTEN ARBEITNEHMER NACH SEGMENTEN

	30.6.2015	31.12.2014
BausparBank	2 656	2 760
Personenversicherung	972	968
Schaden-/Unfallversicherung	3 869	3 936
Alle Sonstigen Segmente	1 616	1 661
GESAMT	9 113	9 325

(25) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**DELISTING DER WÜRTTEMBERGISCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 17. Dezember 2014 den Antrag auf Widerruf der Zulassung aller Aktien der Württembergische Lebensversicherung AG zum regulierten Markt an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart gestellt (Delisting). Der Widerruf der Zulassung der Aktien durch die Baden-Württembergische Wertpapierbörse wurde am 7. Juli 2015 wirksam.

SCHLIESSUNG DER W&W EUROPE LIFE

Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergische AG hat am 6. Juli 2015 beschlossen, das operative Geschäft der irischen Tochtergesellschaft W&W Europe Life aufzugeben und die Tochtergesellschaft zu schließen.

KÜNDIGUNG DER NACHRANGANLEIHE BEI DER WÜRTTEMBERGISCHE VERSICHERUNG AG

Die Württembergische Versicherung AG hat am 27. Juli 2015 von ihrem ordentlichen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und die im Juli 2005 begebene Nachranganleihe in Höhe von 60 Mio € gekündigt. Innerhalb der W&W-Gruppe wurden 16,4 Mio € intern gezeichnet.

VERÄUSSERUNG DER IMMOBILIEN SAPPOROBOGEN UND GLOCKENGIESSERWALL

Nach dem Stichtag des Halbjahresfinanzberichts hat der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG beschlossen, ein Büro- und Geschäftsgebäude in Hamburg und ein Bürogebäude in München zu veräußern. Die Veräußerungen erfolgen voraussichtlich im dritten Quartal 2015 und dienen der weiteren Optimierung des Asset-Portfolios im W&W-Konzern.

VERÄUSSERUNG DER WÜSTENROT POJIŠŤOVNA A.S. UND WÜSTENROT ŽIVOTNÍ POJIŠŤOVNA, A.S.

Im Zuge des Verkaufsprozesses der beiden tschechischen Tochtergesellschaften sind nach dem Stichtag verbindliche Kaufangebote von verschiedenen Interessenten eingegangen. Mit dem endgültigen Verkauf der Gesellschaften ist im Verlauf des zweiten Halbjahres zu rechnen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 4. August 2015

Der Vorstand



Dr. Alexander Erdland



Dr. Michael Gutjahr



Jens Wieland

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 14. August 2015
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ellenbürger
Wirtschaftsprüfer



Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTEMBERGISCHE AG

70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.ww-ag.com

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

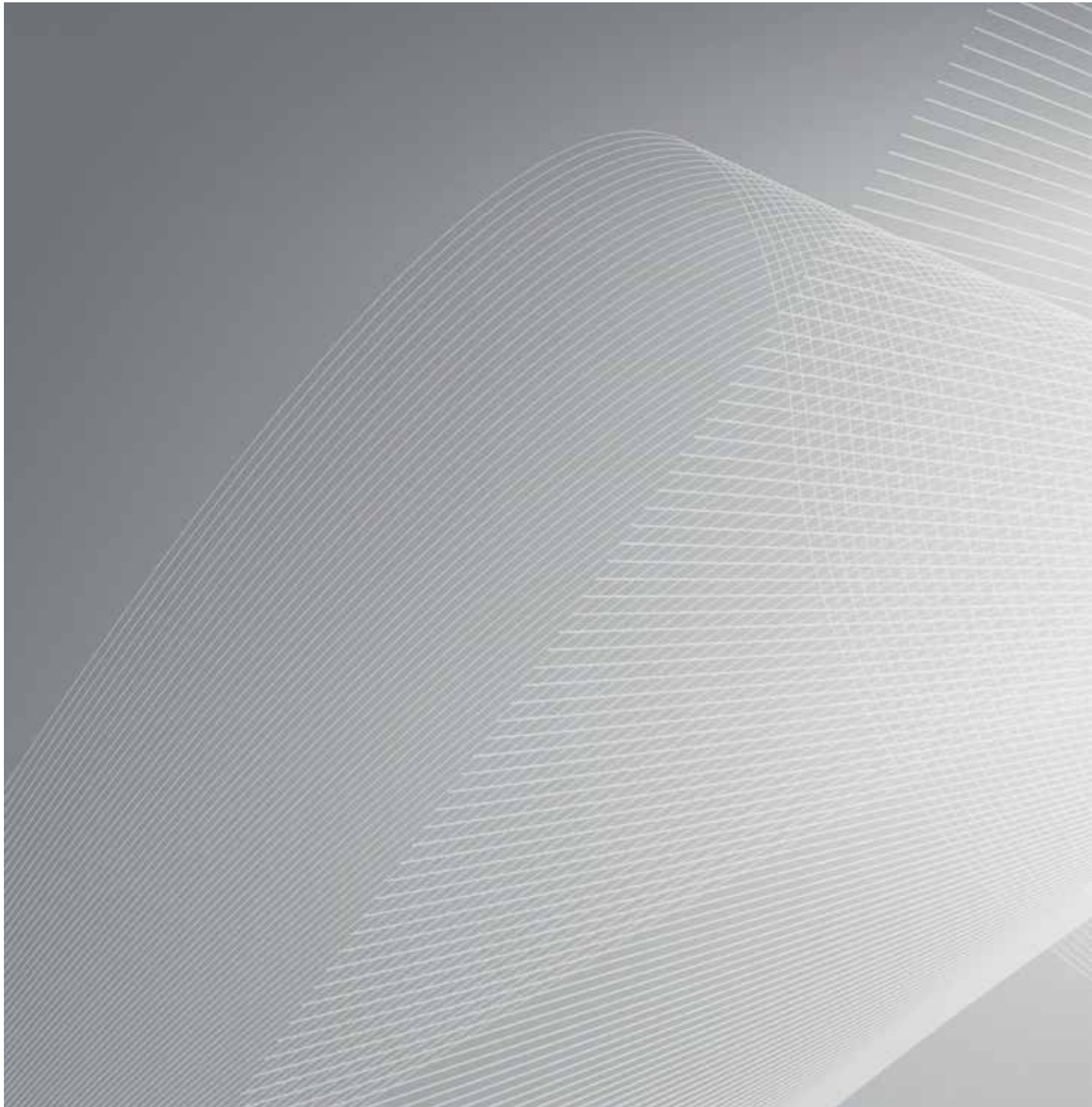
INVESTOR RELATIONS

Diese Zwischenmitteilung sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/finanzberichte zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



**wüstenrot
württembergische**